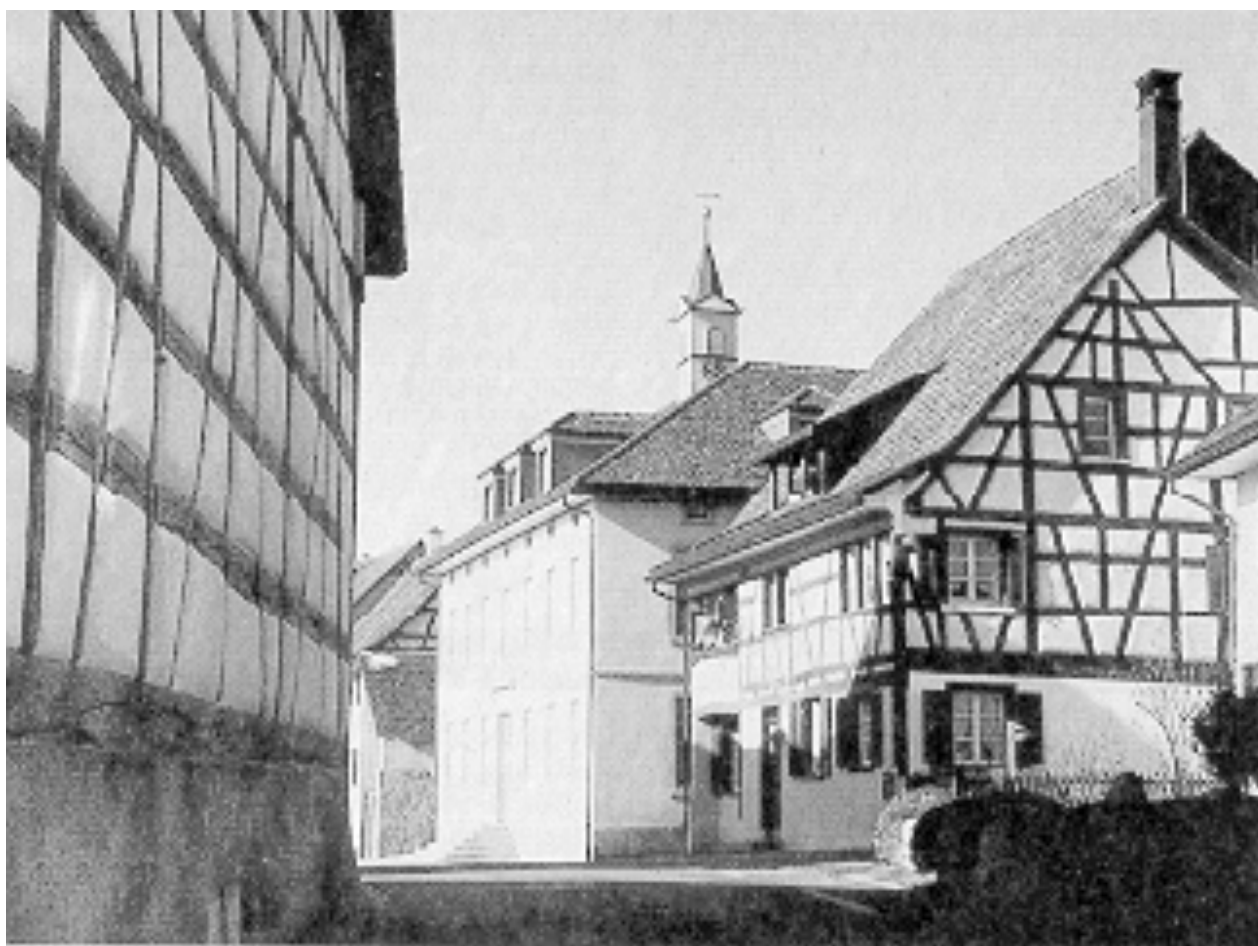




Ausgabe März 2007 / Nummer 1 / 07



Gemeinde - Info



Gemeinde-Info Inhaltsverzeichnis

| | | |
|---------------------------------|-------|----|
| Gmeindspräsidenteeegli | Seite | 2 |
| Termine – Zücken Sie die Agenda | Seite | 5 |
| Augenblicke | Seite | 7 |
| Reiatwasserversorgung | Seite | 16 |
| 1. Forum Oberer Reiat | Seite | 19 |
| Gruppe Unternehmen 21 | Seite | 22 |
| Zuzügerabend 2007 | Seite | 25 |
| Wohnen im Alter in Stetten | Seite | 28 |
| Schalmenacker | Seite | 29 |
| Erdgas-Leitungsnetz in Stetten | Seite | 33 |
| Gerätebenzin verwenden | Seite | 34 |
| Schulbehörde / Schule Stetten | Seite | 36 |
| Privater Hebammendienst | Seite | 40 |
| Vereine | Seite | 41 |
| Einwohnerkontrolle | Seite | 56 |
| Schlusspunkt | Seite | 57 |

Gmeindspräsidenteeegli...

Liebe Stetteimerinnen und Stetteimer,

Kürzlich habe ich meinen Kollegen im Gemeinderat vorgeschlagen, dass wir doch dieses Jahr einem Jungen aus unserem Dorf das Podium für die Bundesfeieransprache 2007 übergeben könnten. Alle fanden das eine sehr gute Idee, und so haben wir in der Folge 7 Jugendliche aus unserem Dorf angefragt. Leider bekamen wir von allen Angefragten einen Korb. Die Gründe für die Absagen waren durchaus verständlich und ehrenswert. Bin im Ausland, getraue mich nicht vor Leuten aufzutreten, muss ins Militär, weiss nicht was zu sagen etc. Schade.

Im Monat März wurde im Schaffhauser Kantonsrat engagiert debattiert über Politische Bildung bei Jugendlichen. Ausgelöst wurde diese Diskussion durch die provisorisch publizierte Ergebnisse einer breit angelegten Umfrage unter Jugendlichen, die dramatisch tiefe Werte in Sachen Sattelfestigkeit in der Politischen Bildung aufzeigten.

Demokratie ist zu einem Schlagwort der guten politischen Gestaltung geworden. Es scheint heute ein breiter Konsens darüber zu bestehen, dass Demokratie wünschenswert ist. Nur, wir alle wissen: **Allein in einer**



Demokratie zu leben bringt nicht automatisch gute Demokratinnen und Demokraten hervor. Demokratie bedarf vielmehr der ständigen Pflege.

Was heisst eigentlich Demokratie? Abstimmen und wählen? Mitreden und mitbestimmen? Die Demokratie verfolgt ganz bestimmte Ziele. Dabei ist die Partizipation grosser Teile der Bevölkerung am politischen Prozess zentral.

Es ist nicht vorstellbar, dass die heutigen komplexen Herausforderungen, die an unsere Gesellschaft gestellt werden, ohne die Beteiligung möglichst vieler Bürgerinnen und Bürger nachhaltig angegangen werden können. Eine solche aktive Beteiligung ist aber nur dann möglich, wenn man sich darüber im Klaren ist, was Politik eigentlich ist und vor allem deren Bedeutung für das eigene Leben erkennt. **Die Schule, die Gemeinde, die Vereine als Orte von Gemeinschaft können hier durchaus eine Schlüsselfunktion einnehmen.**



Auch unsere Schulen müssen ihren Beitrag zur Verbesserung der Situation leisten und Demokratie und Staatsverständnis unbedingt wieder mehr in den Unterricht einfliessen lassen. Sehr viele Lehrpersonen geben sich aber grosse Mühe, demokratische Formen im Schulalltag zu leben. Wer den aktuellen Unterricht in diversen Schulklassen, das Zusammenleben in Schulhäusern sowie die Kooperation zwischen Schule und Eltern beobachtet, wird feststellen, wie viele professionelle Ansätze vorhanden sind, die als Element der politischen Bildung verstanden werden können. Trotzdem liegt es vor allem auch an den Familien daheim, an den Eltern, wie diskutiert wird, wie Meinungen gebildet und zugelassen werden, wie generell das Zusammenleben in der Familie funktioniert. **Eltern sollten auch mit ihren Bürgerrechten und Bürgerpflichten Vorbild sein für die Jungen und ihre Kinder auch etwas mit dem Politik- und Mitbestimmungs-/Mitgestaltungsvirus anstecken.**

Natürlich kann man das politische Grundwissen in der Schule vermitteln und auch sehr gut prüfen. Man wird dann vielleicht auch bessere Testwerte erhalten. **Entscheidend ist jedoch, das politische Grundwissen an konkreten Abstimmungsthemen und Fragestellungen zu vermitteln.** Da braucht es dann das Engagement der Schule und des Elternhauses. Gelebte Demokratie im Klassenzimmer mit Klassenrat, Podiumsdiskussion,

Pro- und Kontradedebatten etc. wirkt nachhaltiger als ein buntes Lehrmittel und säuberlich zusammengestellte Arbeitsblätter.

Entscheidend ist nicht, ob die Jugendlichen die Namen samt Parteizugehörigkeit der 7 Bundesräte fehlerfrei aufzählen können, sondern ob sie Interesse an den politischen Fragestellungen entwickeln und sich schliesslich im politischen Prozess engagieren. Natürlich ist das Wissen über das politische System in gewisser Weise Voraussetzung für Interesse und Engagement. Bei der ganzen Diskussion sollte man aber vor allem die Ziele „Interesse und Engagement“ im Fokus behalten, und sich nicht auf die leicht messbaren Ziele Grundwissen beschränken.

In einem der letzten Gemeinde-Info-Vorworte habe ich die Informationsflut zum Thema gemacht. **Die Informationsmenge zu jedem Thema ist heute unermesslich gross.** Man kann sich immer noch mehr und noch mehr Informationen zu einem Thema beschaffen. Häufig hört man bei Erwachsenen und Jugendlichen, dass sie sich in einer politischen Frage noch nicht entscheiden können, weil sie zu wenig Informationen hätten. Mir scheint eben auch wichtig zu sein, dass man den Jugendlichen lernt, auch bei einer unvollständigen Informationslage zu entscheiden, sich eine Meinung zu bilden. Zugegeben: Das ist aber oft leichter gesagt, als getan!



Bei der Politischen Bildung geht es darum, Kinder und Jugendliche für demokratische Prozesse zu interessieren, sie mit demokratischen Verfahren vertraut zu machen und bei ihnen die Entwicklung demokratischer Kompetenzen und Fähigkeiten zu fördern. Also eine Art Persönlichkeitsentwicklung, um demokratisches Handeln, um Partizipation und unabhängige Meinungsbildung. Es geht um das Interesse an der Nation Schweiz, um ein nationales Selbstbewusstsein ohne zu viel Pathos und Patina, generell um die Entwicklung und Aufrechterhaltung einer nationalen, schweizerischen Identität.

All dies erfordert ein gesundes Bewusstsein für Komplexität, legitimes Unwissen und partielle Überforderung bei politischen Entscheiden, damit nicht politische Lähmung und Apathie entstehen. Politische Bildung wird vielmehr zu einem Prozess, in dem Persönlichkeitsentwicklung und Wissensvermittlung sich an einer demokratischen Gestaltung des Zusammenlebens aller Menschen auf dieser Welt orientiert.

Das ist eine herausforderungsreiche Arbeit für Elternhaus, Schule und Staat, denn seien wir uns bewusst: **„Niemand wird als Demokrat oder Demokratin geboren!“**

Ich gebe die Hoffnung noch nicht auf! Wo ist der / die Jugendliche aus unserem Dorf, der oder die die 1. August-Ansprache halten möchte? Melden Sie sich doch mutig beim Gemeinderat. Man kann das auch zu zweit oder zu dritt machen! Wir würden uns freuen, einem Jugendlichen die Plattform der Bundesfeieransprache 2007 zu übergeben.

Der Gemeinderat wünscht allen Stette merinnen und Stette mer viele sonnige Frühlingstage!

Christian Amsler

Christian Amsler, Gemeindepräsident

Zuhören ist eine leise, aber elementare Äusserung guten Benehmens.
(Thaddäus Troll (eigentlich: Hans Bayer))

Termine- Zücken Sie Ihre Agenda!

Gemeindeversammlungen 2007

Rechnungs - Gemeindeversammlung: **Donnerstag, 3. Mai 2007 20.00 Uhr**
MZH Rietwies

Budget – Gemeindeversammlung: **Mittwoch, 5. Dezember 2007 20.00 Uhr**
MZH Rietwies

Wahl- und Abstimmungstermine

Abstimmungsdaten 2007 des Bundes und des Kantons:

17. Juni 2007, 26. August 2007 (Ersatzwahl Schaffhauser Regierungsrat) 21. Oktober 2007 (Nationalratswahlen), 25. November 2007

Altkleidersammlung Infos über www.kleidersammlung.ch

Abfuhrdaten Stetten: Jeweils Donnerstag-Nachmittag ab 13:00 Uhr
Ausnahmen bedingt durch Feiertage > Auffahrtswoche Mittwoch, 16. Mai 2007

Häcksel Touren Frühjahr 2007

Mittwoch, 11. April 2007, ab 08:30 Uhr
Anmeldungen erforderlich bis 1 Tag vor der jeweiligen Häcksel tour an:
Hans-Peter Hafner, Tel. 052 643 11 19
FAX 052 643 61 81 E-Mail:
hanspeter.hafner@bluewin.ch



Entsorgungsplatz – Öffnungszeiten:

Sommer: 16. März – 14. November
Mittwoch 18.00 – 19.00 Uhr und Samstag
11.00 – 12.00 Uhr und **15.30** (neu!) – 17.30
Uhr

Winter: 15. November – 15. März
Mittwoch 18.00 – 19.00 Uhr und Samstag
16.00 – 17.00 Uhr

Kleider- und Schuhsammlung in Stetten von SoliTex:

Die SoliTex ist übrigens die einzige
Altkleidersammlungsorganisation in der Schweiz, die zu 100% im Besitze von
Hilfsorganisationen ist. Die Erträge der Sammlung fließen in die karitativen
Projekte der 5 Hilfswerke Schweizer Berghilfe, Stiftung Kinderdorf Pestalozzi,
procap – Schweizerischer Invalidenverband SIV, ASPr-SVG Schweizerische
Vereinigung der Gelähmten, Schweizerischer Blindenbund.

Nächster Termin in Stetten > **12. Oktober 2007**

Mehr Informationen unter www.kleidersammlung.ch



Altkleider zu Gunsten von Kindern

Am **19. April 2007** sammelt die Schweizer Kinderhilfsorganisation Terre
des hommes in Zusammenarbeit mit CONTEX im Kanton Schaffhausen
Altkleider und Gebrauchtschuhe. Terre des hommes verwendet den
Erlös aus dieser Sammlung zur gezielten Hilfe für Kinder in Not.

Zwei Wochen vor der Sammlung werden in den Gemeinden des
Kantons Schaffhausen die Sammelsäcke verteilt. Ein weiss-schwarzer
für Kleider und Haushalttextilien sowie ein gelb-roter für Schuhe. Bitte
die Säcke am aufgedruckten Sammeltag morgens, möglichst vor 08.30

Uhr, gut sichtbar an die Strasse stellen. Terre des hommes und CONTEX danken der Bevölkerung zum Voraus für die tatkräftige Mithilfe.

Die Stiftung Terre des hommes kümmert sich seit 45 Jahren weltweit um Kinder in Not. In Ernährungszentren behandelt sie hungernde Kinder. Sie sorgt dafür, dass Strassenkinder wieder zur Schule gehen und eine Ausbildung machen können und sie kämpft gegen das Verbrechen des Kinderhandels. Jährlich kann Terre des hommes so rund 500'000 Kindern und Müttern in 30 Länder helfen.

CONTEX ist für die professionelle Durchführung der Textil-Sammlung verantwortlich. Das Unternehmen, das langjährige Erfahrung auf dem Gebiet des Textil- und Schuhrecyclings hat, setzt sich dafür ein, dass soziale Organisationen den gemeinnützigen Erlösanteil aus den Kleider- und Schuhsammlungen zur Erfüllung ihrer Aufgaben erhalten.



Weitere Auskünfte:

Terre des hommes: Renate Schoch,
renate.schoch@tdh.ch / Tel. 044 245 40 48
www.tdh.ch

Zur Sammlung: CONTEX
info@contex-ag.ch / Tel. 041 268 69 70
www.contex-ag.ch
CONTEX, Postfach 1225,
CH-6021 Emmenbrücke

Augenblicke



Inpflichtnahme Gemeinderat Urs Iselin und offizielle Konstituierung
Der Gemeinderat in neuer Zusammensetzung hat sich an der 1. Sitzung im Jahr 2007 konstituiert. Dabei übernahm Urs Iselin die Referate von Peter

Bucher. Damit präsentieren sich die Zuständigkeiten in der Stettermer Exekutive wie folgt:

| | |
|--|---|
| Christian Amsler - Gemeindepräsident - Präsidiales, Allgemeines - Kanzleiwesen - Polizei - Schule | Stellvertretung: Beat Gallmann Beat Gallmann Andreas Heller Andreas Heller |
| Beat Gallmann - Vizepräsident - Tiefbau, Wasser - Soziales | Stellvertretung: Urs Iselin |
| Andreas Heller - Güter - Forst - Entsorgung - Zivilschutz, Militär | Stellvertretung: Kurt Götz |
| Kurt Götz - Finanzen - Vormundschaft, Erbschaft | Stellvertretung: Christian Amsler |
| Urs Iselin - Hochbau - Feuerwehr | Stellvertretung: Beat Gallmann |

Verlängerung fester Vorschuss über Fr. 500'000.— bei der Schaffhauser Kantonbank: Der feste Vorschuss über Fr. 500'000.— bei der Schaffhauser Kantonbank wurde bis zum 31.03.2007 verlängert zu folgenden Konditionen: 2.5 % (bisher 2.3 %) p.a.

Das Amt für Lebensmittelkontrolle und Umweltschutz ALU stellt der Gemeinde Stetten für die **Giftentsorgung** 2006 (Gemeindeanteil gemäss Einwohnerzahl) Fr. 819.35 in Rechnung.

Entwicklung Einnahmen **Christbaumverkäufe**

2004 Fr. 437.50

2005 Fr. 576.50

2006 Fr. 892.-

Szenarien für die Bildung eines Schulverbandes

Schulreferent Christian Amsler und Schulpräsidenten Richard Furrer haben an einer Aussprache in Sachen Schulkreise teilgenommen. Eingeladen hatte die Stadt Schaffhausen. Gerade weil im neuen Schul- und Bildungsgesetz noch vieles unklar ist, möchte die Stadt proaktiv vorgehen und hat darum die Schulkreisgemeinden zu einem informellen Austausch eingeladen. Stadtrat Urs Hunziker leitete die Sitzung. Mit ihm dabei waren Roger Paillard (Bereichsleiter Bildung) und Elvira Turchet. Von den Gemeinden waren die Schulreferenten und Schulpräsidenten von Bargaen,

Büttenhardt, Dörflingen, Hemmental, Lohn, Merishausen, Stetten, sowie der Bürgermeister von Büsingen Gunnar Lang.

Abfallstatistik 2006

Die Abfallmenge in der Gemeinde Stetten präsentieren sich wie folgt:

| Abfallstatistik Gemeinde Stetten | 2004 | 2005 | 2006 | Total |
|-------------------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Karton | 13160 | 14340 | 11520 | 39020 |
| Altpapier | 60440 | 61940 | 64620 | 187000 |
| Altglas | 12730 | 16750 | 18550 | 48030 |
| Weissblech | 900 | 1030 | 1280 | 3210 |
| Kehricht | 110300 | 114835 | 120535 | 345670 |
| Alteisen | 6180 | 6100 | 6060 | 18340 |
| EBS | 0 | 0 | 12240 | 12240 |
| Total | 203710 | 214995 | 234805 | 653510 |

Rechnung **Winterdienst** Tiefbauamt 2006 Fr. 9'374.--; 2005 Fr. 12'546.--.
Brennholzbestellungen: 61 Ster

Verschärfte Bestimmungen rund um die Aufsicht über die Stiftungen

Das Volkswirtschaftsdepartement teilt in einem Schreiben vom 12.2.2007 mit, dass der Regierungsrat die Verordnung betreffend die Aufsicht von Stiftungen vom 7.11.1978 geändert hat. Demnach müssen anerkannte Revisionsstellen bezeichnet werden und alle Stiftungsräte müssen neu im Handelsregister eingetragen werden. Stetten hat nur die Anna-Stiftung und diese wurde vom Volkswirtschaftsdepartement von der Aufsicht befreit. Für die Gemeinde Stetten hat die Änderung also keine Relevanz.

Vernehmlassung „Interkantonale Vereinbarung/Harmonisierung der Baubegriffe“ (IVHB)

Vom Baudepartement ist ein Vorschlag zum Beitritt IVHB beim Gemeinderat eingegangen mit ausführlichen Unterlagen. Die Baubegriffe und die Messweisen sollen vereinheitlicht werden und die Bauordnungen mit gleichen Prinzipskizzen ergänzt werden. Es handelt sich vorerst um eine



eigentliche Vernehmlassung. Wenn 6 Kantone der Harmonisierung zustimmen, wird das Projekt weiterverfolgt. Grundsätzlich ist die Harmonisierungsidee zu begrüsst. Ziel müsste es sein, dass das Bauen einheitlicher und damit vereinfacht wird. Die Frage stellt sich nun, ob die diversen Partikularinteressen und die verschiedenen Charakter der Siedlungen unter einen Hut gebracht werden können und ob dies in einem föderalistisch organisierten Staat überhaupt möglich ist.

Auf dem Entsorgungsplatz steht eine **neue Mulde von Schmid Recycling für Bauschutt**, die doppelt so gross ist wie die letzte.

Waffen an der Chilbi



Im Nachgang zur letzten Chilbi bekam der Gemeinderat ein paar wenige Reaktionen auf den traditionellen Verkauf von Spielzeugwaffen am Chilbistand. Da hat ja vor allem die männliche Dorfjugend Freude daran. Der Gemeinderat hat hierauf diese Anfrage zur Beurteilung an die Chilbikommision weitergegeben und diese um ihre Meinung gebeten. Die

Chilbikommision war gegen eine Einschränkung der verkauften Waren und fand wie der Gemeinderat auch, dass der Verkauf von Spielzeugwaffen nicht unterbunden werden soll und irgendwie auch zur Chilbi gehöre.

Der Gemeindepräsident hat aber in der Folge zumindest ein Gespräch geführt mit der Schaustellerfamilie Mathys-Büttiker und sie auf das Anliegen einiger Eltern aufmerksam gemacht. Er hat sie insbesondere gebeten, nicht allzu grosse und realitätsnahe Waffen ins Sortiment zu nehmen. Nach Meinung des Gemeinderates ist es ein Unterschied, ob die Kinder mit einer kleinen „Chäpselipistole“

herumrennen oder mit einer grossen Maschinengewehr aus Plastik. Trotzdem soll im vorliegenden Fall die gewerbliche Freiheit nicht eingeschränkt werden. Es liegt auch an den Eltern in dieser Frage

Selbstverantwortung zu übernehmen und den Kindern den Kauf von Waffen zu erlauben oder halt eben zu verbieten. Dem Gemeinderat ist aber auch klar, dass dabei



ein gewisser Gruppendruck unter den Kindern spielt und ein Kaufverbot nicht so populär ist bei der Durchsetzung!

Zu diesem Thema sei folgender Artikel empfohlen:

http://www.familienhandbuch.de/cmain/f_Programme/a_Aktivitaeten_mit_Kindern/s_512.html

Stettermer Unternehmer in Lohn: Der in Stetten wohnhafte **Peter Waldvogel** betreibt in Lohn bekanntlich eine Landmaschinen Werkstätte. Nun bezieht er per 1.3.2007 das neue Betriebsgebäude „in Gärten 1“ in Lohn. Zudem hat er sich mit Michael Raschle aus Büttenhardt zusammengeschlossen und die Firma heisst neu „Raschle + Waldvogel Agro-Tech“.

Richtpreis-Empfehlungen für Brennholz und Nachfolge im Waldbesitzerverband

Der Waldbesitzerverband hat die neuen Richtpreis-Empfehlungen für Brennholz herausgegeben. Aufschlag bei Buche und Laubholz bis zu 10.-/Ster. Die Preise werden auf 2008 angepasst. Der Ehemann unserer Gemeindeschreiberin, **Hans Ritzmann**, hat seinen Rücktritt als Präsident des Waldbesitzerverbandes des Kantons Schaffhausen eingereicht. Kantonsrat **Hansueli Bernath** aus Thayngen wird sein Nachfolger.



Schule Stetten: Rücktritte Betty Benz und Sandra Götz-Borowsky

Der Gemeinderat und die Schulbehörde Stetten nehmen Kenntnis von den Rücktritten der langjährigen Lehrperson für Werken, Betty Benz, und von Sandra Götz-Borowsky, Schulische Heilpädagogin für den Kindergarten. Die beiden

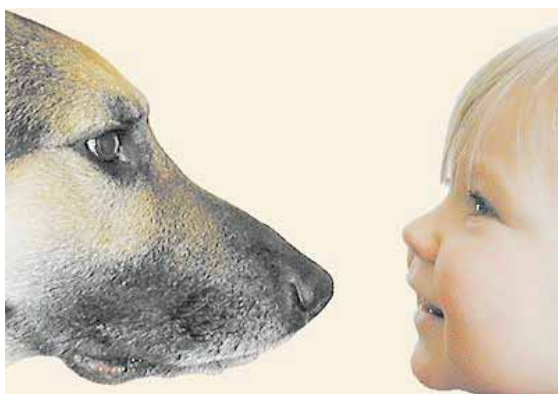


Stellen wurden neu ausgeschrieben und auf den Sommer besetzt.

Revision der Schaffhauser Hundegesetzgebung

In Stetten leben rund 65 Hunde. Der Regierungsrat beabsichtigt eine Änderung des Gesetzes über das Halten von Hunden. Hintergrund bilden die Diskussionen auf Kantons- und Bundesebene sowie die vom Kantonsrat als erheblich erklärte Motion betreffend Revision des Hundegesetzes. Massnahmen gegen gefährliche Hunde bzw. gegen mangelhafte Hundehaltung müssen verschiedenen Aspekten gerecht werden. Einerseits müssen sie sinnvoll und zielgerichtet sein, andererseits darf ihre Umsetzung nicht zu einem unverhältnismässigen Aufwand und unverhältnismässig

hohen Kosten führen. Zudem ist auch dem subjektiven Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung Rechnung zu tragen. Heute ist es in der Regel so, dass die Hundehaltung erst abgeklärt wird, wenn sich bereits ein Vorfall ereignet hat. Präventives Einschreiten ist zwar theoretisch möglich, erfolgt in der Praxis aber eher selten. Neue Bestimmungen in der Hundegesetzgebung sollen daher leicht umsetz- und kontrollierbar sein, präventiv Wirkung zeigen und die Bevölkerung besser vor schwerwiegenden Folgen mangelhafter Hundehaltung schützen.



Unter Berücksichtigung dieser Anliegen hat das Departement des Innern eine Vorlage zur Änderung des Hundegesetzes ausgearbeitet. Im Wesentlichen sind folgende Neuerungen vorgesehen:

- Theorienachweis für alle Hundehalter
- Haltebewilligung für das Halten eines Hundes, der einem potentiell gefährlichen Rassetyp angehört
- Obligatorische Haftpflichtversicherung für alle Hunde
- Zutrittsverbot an bestimmten Orten
- Leinenpflicht in bestimmten Fällen
- Erweiterter Massnahmenkatalog betreffend Hunde mit übermässigem Aggressionsverhalten
- Konzentration von Vollzugskompetenzen beim Veterinäramt
- Gesetzliche Grundlage für Präventivmassnahmen sowie für die Unterstützung von Organisationen bei der Betreuung von Findel- und Verzichttieren

Der Gemeinderat Stetten hat dem zuständigen Departement des Innern eine ausführliche Vernehmlassungsantwort zukommen lassen.



Checkübergabe der drei Gemeinden des Oberen Reiat an die Schwimmbadgenossenschaft Unterer Reiat

Die Schwimmbadgenossenschaft Unterer Reiat bedankte sich mit einem Schreiben an die Gemeinde Stetten herzlich für die eingegangene Spende von 10'000 Fr. zur Sanierung der Badi beim Zentralschulhaus.

Am 22. Februar 2007 fand die offizielle Checkübergabe der drei Gemeinden des Oberen Reiat an die Schwimmbadgenossenschaft Unterer Reiat statt.

Der Check über 25'000 Fr. wurde übergeben von den drei Gemeindepräsidenten (Mitte, von links) Erwin Bührer (Lohn), Christian Amsler (Stetten) und Heinz Brütsch (Büttenhardt) an die beiden Vertreter der Schwimmbadgenossenschaft Unterer Reiat, Markus Bolli (links) und Werner Telli (rechts).



Estelle Heller und Jessica Braun:1. Diplom von der Royal Academy of Dance in London

Im Januar erhielten Estelle Heller und Jessica Braun ihr erstes Diplom von der Royal Academy of Dance in London. Während Estelle mit ihrem aussergewöhnlichen Sprungtalent und ihrer spritzigen Art verblüffte, beeindruckte Jessica die Examinatorin mit ihrem Charme und Ausdruck. Franziska Looser-Weilenmann durfte mit einer Aufführung im Stadttheater Schaffhausen das 30-jährige Jubiläum als einzige RAD-Schule in der Region feiern. Die Royal Academy of Dance ist eine der grössten und einflussreichsten Tanzausbildungsorganisationen der Welt, mit über vierzehntausend Mitgliedern in 82 Ländern. Sie verbreitet weltweit Kenntnisse und Praxis des Tanzes durch Ausbildung und Training von Schülerinnen, Studierenden und Lehrpersonen. Das System sichert die Qualität des Ballettunterrichtes weltweit, es nimmt Rücksicht auf die körperliche Entwicklung des Kindes und garantiert einen guten Aufbau. Die Prüfungsergebnisse, die im Januar eintrafen waren erfreulich: acht Schülerinnen erreichten die Bestnote. Wir gratulieren den erfolgreichen Stettenerinnen.

Die Schweiz wächst

Die Schweizer Wohnbevölkerung ist 2006 um 0,6 Prozent auf über 7,5 Millionen Menschen angewachsen. Das Wachstum ist hauptsächlich auf Migration zurück zu führen. Es gab aber auch mehr Geburten. Zudem wurde eine Rekordzahl von Ausländern eingebürgert.



Gemäss den provisorischen Ergebnissen des Bundesamtes für Statistik (BFS) nahm die Zahl der ständigen Wohnbevölkerung im Jahr 2006 um 48 100 auf 7 507 300 Personen zu. Das Bevölkerungswachstum von 0,6 Prozent entsprach laut BFS jenem des Vorjahres. Gemäss BFS zählte die ausländische ständige

Wohnbevölkerung in der Schweiz Ende 2006 1 553 600 Personen.

Fast drei Viertel des Bevölkerungswachstums sind auf Migration zurückzuführen. 2006 wanderten 35 000 Personen mehr in die Schweiz ein als Personen das Land verliessen. Zudem gab es 13 100 mehr Geburten als Todesfälle.

Mehr Geburten

Die ersten provisorischen Zahlen zeigen eine leichte Zunahme der Geburtenzahl, die um ein Prozent von 72 900 (2005) auf 73 600 (2006) gestiegen ist.



Die durchschnittliche Kinderzahl pro Frau in gebärfähigem Alter nahm ebenfalls leicht zu - von 1,42 (2005) auf 1,44 (2006).

Die Zahl der Todesfälle nahm 2006 gegenüber dem Vorjahr um 600 Fälle ab und erreichte 60 500. Das BFS vermutet, dass die milden Temperaturen im Spätherbst zu dieser Abnahme beigetragen haben.

Mehr Einbürgerungen

Stabil blieben die Eheschliessungs- und Scheidungszahlen. Seit gut einem Jahrzehnt werden jährlich 40 000 Ehen geschlossen, 2006 waren es 40 300. 2006 gab es 21 400 Scheidungen. Seit Einführung des neuen Scheidungsrechts Anfang 2000 ist dies die geringste Zunahme.

Die Zahlen zeigen ferner eine deutliche Zunahme der Einbürgerungen. Während im Jahr 2005 38 400 Personen den Schweizer Pass erhielten, waren es im Jahr 2006 46 700, was einem Plus von 22 Prozent entspricht. 2006 ist damit das absolute Rekordjahr, was die Anzahl Einbürgerungen anbelangt.

«Spamming» wird strafbar

Mehr als acht von zehn E-Mails im Internet sind Müll: Der Anteil unverlangter Werbezusendungen über elektronische Medien ist in den letzten Jahren stetig gestiegen. Jetzt wird das Versenden unverlangter Massenwerbung via E-Mail oder SMS auch in der Schweiz strafbar.



Was aber bringt die neue Regelung? Die Busse ist saftig: 75 000 Euro muss ein holländischer Versender von unverlangten Werbe-E-Mails, kurz «Spam», bezahlen, wie die niederländische Fernmeldebehörde OPTA kürzlich bekannt gab.

Neun Milliarden Werbemails für Erektionshilfen, Pornos und anderes hatte er in Umlauf gebracht, viele davon über fremde Computer ahnungsloser Benutzer, die er zuvor via Internet unter seine Kontrolle gebracht hatte. Über 40 000 Euro soll er so verdient haben.

Geldstrafen dieser Höhe sind zwar weltweit eine Ausnahmeerscheinung. In der Schweiz konnten sich «Spammer», wie die Versender unverlangter Werbe-E-Mails genannt werden, bisher aber besonders sicher fühlen: Anders als in den USA und der EU fehlte hierzulande eine klare gesetzliche Handhabe gegen ihr Treiben.

> Ab 1.April ist Spamming strafbar

Mit dem Inkrafttreten des revidierten Fernmeldegesetzes ändert sich dies nun: Voraussichtlich ab dem 1. April 2007 wird Spamming strafbar. Künftig wird es unter Geld- oder Freiheitsstrafe verboten sein, via E-Mail, SMS oder über andere Telekommunikationskanäle unaufgefordert Massenwerbung zu versenden oder solche Sendung in Auftrag zu geben, ohne vorher die Einwilligung der Empfänger eingeholt zu haben («Opt-in»-Prinzip).

Eine weitere Neuerung steht fest: Wer sich gegen unlautere Massenwerbung wehren will, kann vom Provider oder der Telefongesellschaft künftig Auskunft über Name und Adresse des Absenders verlangen, soweit dieser bekannt ist.

Wenn du willst, dass etwas gesagt wird, frage einen Mann. Wenn du willst, dass etwas getan wird, frage eine Frau.

(Margaret H. Thatcher, ehemalige englische Premierministerin)

Reiatwasserversorgung

Die Reiatwasserversorgung neu auf dem Internet

(CA) Seit Beginn 2007 ist die Wasserversorgungsgesellschaft RWV auf dem Internet präsent und kommt damit nicht nur via Wasserleitung, sondern auch via Datenleitung direkt in die Haushaltungen in Stetten, Lohn und Büttenhardt zu den Endverbrauchern. Die Adresse ist ganz einfach zu merken: **www.rwv.ch**

Wir haben die Gelegenheit benutzt und ein paar Fragen an den Präsidenten der RWV, Dr. Ernst Stuker, Stetten, gestellt.



Herr Dr. Stuker, was gab den Ausschlag der Verbandsleitung für den Entscheid mit der RWV auf dem Internet präsent zu sein?

Ernst Stuker: Hauptsächlich die einfache Möglichkeit die Bevölkerung der 3 Verbandsgemeinden auf einfache Art aktuell zu informieren u.a. auch bei möglichen Engpässen oder Qualitätsproblemen.

Wie geht es dem Verteilnetz der RWV oder anders gefragt: Wie ist der Zustand der über 50 km Leitungen?

Mehr als die Hälfte des Leitungsnetzes ist alt bis sehr alt d.h. über 50 jährig. Aber speziell die Guss-Leitungen aus der Zeit von 1970 bis ca. 1987 sind sehr korrosionsempfindlich und bereiten uns Sorgen. Eine der Hauptaufgaben der RWV ist heute und in den nächsten 10 Jahren wesentliche Teile des alten Netzes zu ersetzen.



Unsere Einwohner brauchen laut Statistik im Schnitt 180 Liter / Tag / Einwohner. Liegt dieser Wert in etwa im Schnitt im Vergleich zu anderen Wasserversorgungen?

Wir liegen im Mittelwert der uns bekannten Zahlen. Was für uns aber sehr interessant ist, dass trotz steigender Einwohnerzahl der Wasserverbrauch kaum wesentlich zunimmt resp. z.T. sogar abnimmt. Wir führen dies auf moderne wassersparende Geräte wie z.B. WC-Spülungen mit 2 Tasten oder neue Waschmaschinen mit geringerem Wasserverbrauch zurück.

Wie bewährt sich aus Ihrer Sicht die Organisation der RWV?

Die Neuorganisation 2004/05 bewährt sich bisher sehr gut, und ein hochmotiviertes Team in Form der Betriebsleitung unter der Leitung von Adrian Waldvogel sorgt sich um das tägliche Wasser. Aber auch der neue Vorstand ist durch seine kompetente Zusammensetzung und die angenehme Zusammenarbeit sehr effizient.

Welches sind eigentlich die „Feinde“ einer guten Wasserversorgung? Was könnte die einwandfreie Trinkwasserversorgung gefährden?

Der grösste Feind einer guten Wasserversorgung ist ein schlecht unterhaltenes, marodes Wassernetz. Ein solches Netz verursacht Wasserverluste von 40% und mehr. Unsere Wasserverluste liegen seit einigen Jahren weit unter vergleichbaren Netzen.

Das grösste Horrorszenario wäre eine massive Umweltverschmutzung z.B. durch Oel oder Chemikalien im Gebiet Barga-Merishausen. Unsere beiden Brunnen könnten im Extremfall über Jahre nicht mehr gebraucht werden. Wasser könnten wir zwar über das Stadtnetz weiterhin liefern, aber unser eigenes Lieferstandbein wäre wertlos.

Welches sind die grossen Herausforderungen, mit denen sich die RWV konfrontiert sieht?

Wie schon erwähnt ist die Erneuerung des Netzes eine wesentliche Herausforderung. Dank einer umsichtigen Bevölkerung, die in den Jahren 1989/90 grosse Investitionen genehmigte, sind wir heute immer noch auf einem sehr hohen technischen Stand der Anlagen. Anlässlich der 100-Jahr-

Feier der RWV, welche im Frühsommer 2008 stattfindet, werden wir gerne Teile dieser Anlagen der Bevölkerung präsentieren.

Besten Dank für diese Antworten.

Vor mehr als hundert Jahren wurde die RWV resp. deren Vorgängerorganisation als ein Gemeinschaftswerk der drei Gemeinden des «Oberen Reiat» ins Leben gerufen. Im trockenen Gebiet Reiat war Wasser immer eines der zentralen Themen. So war denn auch das Gebiet nördlich von Schaffhausen recht wasserarm und musste in Trockenzeiten stark unter der Dürre leiden.

Mit dem Bau der ersten Wasserfassung im Merishausertal in den Jahren 1906/1907 und der Förderung dieses Wassers via das Reservoir «Cholrüti» in Büttenhardt wurde die Lage der Einwohner etwas einfacher – endlich hatte man Wasser! Begrenzt durch die Pumpenleistung und den einfachen



Brunnenschacht nicht immer genügend, aber gegenüber vorher ein grosser Fortschritt.

Nach dem 2. Weltkrieg wurde ein zweiter Brunnenschacht gegraben und 1970 eine neue Steigleitung vom Merishausertal ins Reservoir «Cholrüti» erstellt.

Aber der grosse Ausbau kam 1989 bis 1996. Das Transport-Leitungsnetz wurde massiv ausgebaut, das Reservoir «Rüti» auf dem Wase in Lohn mit einer modernen Pumpzentrale gebaut, das Reservoir «Cholrüti» erweitert und mit dem neuen Stufenpumpwerk «Wysplatte» wurde das RWV-Netz an das Netz der Stadt Schaffhausen angeschlossen. So konnte auch eine Versorgungssicherheit gewährleistet werden. Mit Gesamtkosten von über 5 Mio. Fr. eine bedeutende Investition in die Zukunft unserer Region. Das Gesamtnetz der RWV hat eine Länge von ca. 55 km. Durch Neuerschliessungen in den 3 Gemeinden erweitert sich dieses Netz jedes Jahr um einige hundert Meter.

1. FORUM OBERER REIAT

Die Einwohner der drei Reiatgemeinden Stetten, Lohn und Büttenhardt zeigen sich sehr interessiert an Fragen der Zukunft.

(CA)Die Behörden der drei Gemeinden auf dem Oberen Reiat, Stetten, Lohn und Büttenhardt starten einen Dialog mit der Bevölkerung. Das Interesse der Einwohner am 1. FORUM Oberer Reiat war denn auch erfreulich, und es haben 100 interessierte Personen an der intensiven Diskussion zu verschiedenen Zukunftsfragen teilgenommen. Der Workshop im Saal des Restaurants Gemeindehaus war so aufgebaut, dass zuerst Behördenmitglieder ein paar Brennpunkte als Input beleuchteten und anschliessend in Gruppen zu den verschiedenen Lebensbereichen diskutiert wurde.

Nach der Begrüssung durch den Hausherrn und Lohnemer Gemeindepräsidenten Erwin Bühler zeigte sein Büttenhardter Amtskollege Heinz Brütsch anhand der vielfältigen Verknüpfungen der Gemeinde Büttenhardt mit Nachbargemeinden die Komplexität und die bereits heute vorhandenen Formen der Zusammenarbeit eindrücklich auf. Er zeigte auch den Weg auf, der zu dieser Veranstaltung geführt hatte. So trafen sich bspw. die drei Gemeindepräsidenten zu drei intensiven Sitzungen, um den Anlass zu gestalten und mit konkretem Inhalt zu füllen. Moderiert wurde der spannende Abend vom Kommunikationsfachmann Dr. Dieter Schmid aus Büttenhardt.





Die ausgewählten Themenkreise mit konkreten Vorschlägen wurden dann wie folgt kurz vorgestellt: **Gemeindeverwaltung / Bauverwaltung** (Erwin Bühler), **Werkhof, Entsorgung** (Beat Gallmann), **Schule** (Christian Amsler), **Kultur, Freizeit, Vereine** (Urs Busenhart), **Sportanlagen, Spielplätze** (Heinz Brütsch), **Fürsorge, Alter** (Maja Güdel). Vorgestellte Themenkreise ohne Gruppendiskussion, aber zumindest zur Sensibilisierung waren **Verkehr, Restauration, Gastronomie, Läden, Post und Forst**



Dieter Schmid lancierte die Gruppenarbeiten, und dafür stand das ganze Gebäude Restaurant Gemeindehaus zur Verfügung. Intensiv und engagiert wurde in den sechs Gruppen zu den verschiedenen Bereichen debattiert. Die Gesprächsleitung übernahmen die jeweiligen Behördenvertreter, die das Thema am Anfang des Forums auch kurz vorgestellt hatten. Die Zuweisung in die jeweiligen Gruppen geschah nach dem Zufallsprinzip. So klebten beim Trinkglas farbige Punkte auf dem Glasboden, die den Teilnehmenden die Zugehörigkeit zur jeweiligen Gruppe anzeigte.

Es wurden Visionen entwickelt und Varianten bewertet, und die Gruppenergebnisse wurden anschliessend im Plenum präsentiert.

Es konnte folgendes festgestellt werden: Verschiedenste Dienstleistungen werden momentan auf dem Oberen Reiat mit flexiblen Lösungen und engagierten Behördenmitgliedern oder Privaten erbracht. Der Leidensdruck ist aber noch nicht akut, obwohl solche Adhoc- und Patchwork-Lösungen zunehmend schwieriger zu erbringen sind. Zudem nehmen die gesetzlichen Vorgaben, der Druck am Arbeitsplatz für die Milizbehördenmitglieder und die Ansprüche der Bevölkerung laufend zu. Und dies alles zu einer tiefen Entschädigung. So werden die Gesamterneuerungswahlen 2008 zeigen, ob überall die Behörden vollständig besetzt werden können.

Veränderungsbedarf auf dem Oberen Reiat ist grundsätzlich vorhanden und es wird ein grosses Synergiepotential über die drei Gemeinden hinweg konstatiert. Kooperationen werden in gewissen Bereichen wie der Schule mittelfristig unumgänglich sein und darum sind denn auch die Kooperationsbemühungen frühzeitig zu lancieren. In der Natur der Sache besteht zudem eine zeitliche Verzögerung des Bewusstseins von Exekutive zur Bevölkerung. Das 1. FORUM war darum ein erster Schritt zur Bewusstseins-schärfung bei den Bewohnern der drei Dörfer Stetten, Lohn und Büttenhardt.



Nach dem Anlass waren viel positive Stimmen zu vernehmen, der freundschaftliche Dialog unter den drei Gemeinden wurde sehr begrüsst. Der Stetterer Gemeindepräsident Christian Amsler zeigte in seinem Schlusswort den Willen der Behörden, die Idee des Forums in jedem Fall weiterzuführen.

Fazit: Der Tenor war eigentlich gut spürbar, dass die Zusammenarbeit auf dem Oberen Reiat angesichts der zahlreichen Herausforderungen wie bspw. dem neuen Bildungs- und Schulgesetz intensiviert werden soll.

Gruppe Unternehmen 21 Stetten

Stetten: Erster Schaffhauser Ort mit nachhaltiger Entwicklung

Stetten macht zurzeit als erste Schaffhauser Gemeinde am Projekt Unternehmen 21 der Bodensee Agenda mit. Die Bodensee Agenda will nachhaltige Entwicklung rund um den Bodensee fördern. Sie hat mit Unternehmen 21 ein Instrument entwickelt, womit Gemeinden ihre Entwicklungsprozesse und -projekte selber untersuchen können bezüglich ihrer Wirkungen in den Bereichen Wirtschaft, Umwelt, Soziales und Kultur sowie globale Gerechtigkeit.

Die Gruppe trifft sich am 29. März 2007 bereits zur 2. Arbeitssitzung. Es machen mit:

- Dr. Daniel Leu, Moderator
- Andreas Heller
- Monika Walther
- Remo Waldvogel
- Noldi Fischer
- Thomas Fröhlich
- Werner Uehlinger
- Elsbeth Fischer-Roth
- Christian Amsler



Die Zielsetzung kann ganz einfach zusammengefasst werden:
«<Unternehmen 21> ist ein Projekt der Bodensee Agenda 21 unter dem Dach der Internationalen Bodenseekonferenz IBK. Das Ziel von <Unternehmen 21> ist es, in der Bodenseeregion grenzüberschreitend eine nachhaltige Entwicklung von Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft einzuleiten ... »

Die erste Sitzung war der Einführung in die Thematik, der Konstituierung, der Projektauswahl und der Arbeit am erstgewählten Projekt „Schalmenacker“ gewidmet.



Doch: Die Suppe wird nicht so heiss gegessen wie gekocht. Stetten ist einfach die erste Schaffhauser Gemeinde, die am Projekt Unternehmen 21 mitmacht hat. Als Resultat wird man bald auf der Internetseite von Unternehmen 21 (www.unternehmen21.net) verschiedene Projekte finden, die auf ihre Auswirkungen hin beurteilt worden sind. Zwar können diese Beurteilungen nicht mit jenen einer anderen Gemeinde verglichen werden, doch für den Gemeinderat Stetten soll es bei der Beurteilung der Strategie und der Entwicklungsprozesse für die Gemeinde wertvolle Hinweise geben.



Gehen Sie einmal auf www.unternehmen21.net und klicken Sie dort links auf Landkarten. Es erscheinen alle Kantone und Landkreise, die direkt an einen Teil des Bodensees anstossen. Klicken Sie dann auf den Kanton Schaffhausen.

Die Gemeinde Stetten wurde vom Kanton Schaffhausen angefragt, ob sie hier mitmachen möchte, da sie als am stärksten wachsende Gemeinde sehr gut dafür geeignet wäre. In der Folge überlegte sich der Gemeinderat Stetten, ob er daran teilnehmen wolle. Zwar waren für uns keine direkten Kosten mit einer allfälligen Beteiligung verbunden, da wir als Schaffhauser Pilotgemeinde ausgewählt worden waren. Doch ein gewisser Zeitaufwand und auch die Beteiligung von ca. 10 Personen aus der Bevölkerung würde einen gewissen Aufwand mit sich bringen. Der Gemeinderat entschloss sich daher, sich zunächst das Angebot genauer vorstellen zu lassen vom Projektleiter, Daniel Leu, Dr. sc. nat. ETH, Schaffhausen. Dieser kam in den Gemeinderat und diskutierte das Projekt mit uns. Er amtet nun auch als Moderator der Stettermer Gruppe.



Den Blick für die Wirkungen von Massnahmen öffnen

Daniel Leu arbeitet beim ALU, dem Kantonalen Amt für Lebensmittelkontrolle und Umweltschutz. Er war von Beginn weg an der Entwicklung des Projektes im Rahmen der Bodensee Agenda 21 beteiligt und ist mit dessen Implementierung im Kanton Schaffhausen und im Kanton Thurgau beauftragt. Er meint:

«Im Rahmen einer Qualitätsprüfung gemeindlicher Massnahmen und Projekte im Unternehmen 21 wird auf die bekannten Erfolgsfaktoren einer nachhaltigen Entwicklung zurückgegriffen. Es fliessen Projekte und Aktivitäten in den Bewertungsprozess ein, die nach Einschätzung der beteiligten Gemeinde für die Entwicklung der Gemeinde wichtig sind. Diese werden nach 4 Nachhaltigkeitsbereichen bewertet: Wirtschaft, Umwelt, Soziales und Kultur, Globale Verantwortung.

Die Bewertung beruht auf der Selbsteinschätzung in einem Team, das die Bevölkerung möglichst aus verschiedenen Richtungen repräsentieren soll. Mittels eines ausgeklügelten Schlüssels wird die Wirkung der Projekte und Massnahmen geprüft im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung und es werden Schwerpunkte und Schwächen analysiert. So entsteht ein Nachhaltigkeitsraster, der die Wirkungen der Projekt und Massnahmen visuell veranschaulicht.

Die Wirkungsprofile jeder Massnahme führen zu einem Nachhaltigkeitsprofil der bewerteten Gemeinde. Die Ergebnisse werden im Internet publiziert. So werden Projekte und Entwicklungen in der Gemeinde sichtbar, ohne dass diese jedoch direkt mit anderen Gemeinden verglichen werden können.»



Wertvoller Selbstbeurteilungsprozess

Der Gemeinderat Stetten entschied im Jahr 2006 mitzumachen und eine entsprechende Arbeitsgruppe Unternehmen 21 einzusetzen. Die

Interessenten wurden über einen Aufruf im Gemeinde-Info gesucht. Das war etwas harzig und dauerte seine Zeit!

Nun wird sich die Gruppe mit verschiedenen Themen / Projekten auseinandersetzen.

Wir sind gespannt auf die zu erwartenden Resultate! Der Nutzen für die Gemeinde? Dieser liegt vor allem auch in der Auseinandersetzung mit Projekten in einem Team, das weiter weg von den Behörden / Verwaltung, dafür näher an der Bevölkerung steht. Die im Team mitarbeitenden Gemeinderäte Andreas Heller und Christian Amsler erhalten wertvolle Hinweise, welche Massnahmen wie eingeschätzt werden von solchen, die davon betroffen sind, aber auch von solchen, die der Massnahme kritisch gegenüberstehen.

Fazit: Eine spannende Sache, ganz auch im Sinne des ebenfalls lancierten, gemeindeübergreifenden FORUM OBERER REIAT.

In einem Turnus von 2 bis 4 Jahren sollte der Prozess wiederholt werden, denn er dient der Strategieentwicklung und Beurteilung. Letztlich kann es eine taugliche Form des Qualitätsmanagements sein, wie wir es aus der Privatwirtschaft kennen, aber noch nie recht auf die Arbeit der Verwaltung umsetzen konnten. Wir werden Sie auf dem Laufenden halten!

Christian Amsler, Gemeindepräsident

Zuzügerabend 2007



(CA)Die Reiatgemeinde Stetten vor den Toren Schaffhausens verzeichnete in den letzten Jahren Rekordzuwachse. Eine stark wachsende Gemeinde läuft aber immer auch Gefahr, dass die gewachsene Bevölkerungsstruktur und die Kultur aus den Fugen geraten. Die „Seele“ eines Dorfes kann

empfindlich gestört werden und Integrationsbemühungen sind darum dringend angezeigt. Das ist nicht immer ganz einfach. Das Leben in einem Dorf steht und fällt mit dem Engagement der Bürgerinnen und Bürger in Bereichen wie Behörden, Vereinen oder Nachbarschaftshilfe. Die bereits ansässige Bevölkerung muss Offenheit und Toleranz gegenüber den Neuzuziehenden üben. Gerne verfällt man dabei bisweilen in eine egoistische Haltung und findet, dass man jetzt selber da sei und ein eigenes Haus habe, die Gemeinde aber nun nicht mehr weiter wachsen dürfe.



Angeregte Gespräche und neue Bekanntschaften sind Sinn des Abends

Gemeindepräsident Christian Amsler konnte rund 70 Personen zum Stetterer Neuzuzügerabend begrüßen. Zuerst stellte er kurz die Gemeinde vor, die wichtigsten laufenden Projekte, und vor allem seine Gemeinderatskollegen und die engsten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Den Stetterer Behörden ist es ein grosses Anliegen für zugezogene Familien attraktiv zu sein. Eine gut funktionierende Schule und ein aktives Vereinsleben sind für das Leben in der Gemeinde wichtig. Auch die direkte Information der Bevölkerung wird in Stetten gross geschrieben. Das viermal im Jahr erscheinende Gemeinde-Info informiert fundiert über das aktuelle Geschehen in der prosperierenden Reiatgemeinde. In den letzten Jahren hat der Gemeinderat immer wieder die Bevölkerung aktiv eingebunden in die Entwicklungsarbeiten in der Gemeinde. So arbeitete die Kommission Raumentwicklung Stetten (KOMREST) Visionen für die Zukunft aus. Aktuell bearbeitet die Gruppe „Unternehmen 21 Stetten“ verschiedene Projekte unter dem Nachhaltigkeitsaspekt und auch das 1. Forum Oberer Reiat mit den beiden Nachbargemeinden Lohn und Büttenhardt zusammen lockte kürzlich rund 100 Einwohner zum offenen Dialog.



Das gäbe schon eine rechte Fussballmannschaft! Ein Teil der Neuzuzüger stellt sich dem Gruppenbild...

Die Vereinsführungen stellten auf sympathische Weise ihre Vereine vor und zeigten damit auch auf, dass eine erfolgreiche Integration von Neuzugezogenen sehr gut über die Vereine erfolgen kann. So ist z.B. auch der Verein für Eltern und Kinder Stetten (VEKS) sehr aktiv und betreibt engagiert die Ausserschulische Betreuung Stetten. Dies ist ein wichtiger Standortfaktor, den viele junge Familien schätzen. Aber auch Feuerwehr, Schützenverein, Gemischter Chor, Männerriege und Theatergruppe sind wichtige Garanten für ein buntes Kulturleben in Stetten.



Sie haben die Neuzuzüger kulinarisch verwöhnt: Theres Hafner, Barbara Gallmann, Erika Hatt (von links)

Die neuen Einwohnerinnen und Einwohner wurden vom Gemeindepräsidenten kurz namentlich vorgestellt und sagten selber etwas über ihre Familie, die Herkunft und sonstige persönliche Dinge. Auffällig war, wie oft man an diesem Abend Schriftsprache hörte. Auch für Stetten gilt in hohem Masse: Die Deutschen kommen! Für die Kinder wurde eigens eine Kinderhüeti eingerichtet, die von der jungen Stettmerin Chantal Ziegler betreut wurde. Immer wieder wurde an den Tischen auch rotiert, sodass man immer wieder neben neue Personen zu sitzen kam. Die Gemeinderats- und Vereinsvertreter waren begehrte Auskunftspersonen, und so fanden intensive, wertvolle Gespräche bei Bauernbrot, Wein und Kaffee und Kuchen

statt. Der Tenor war eindeutig: Ein gewinnbringender und guter Schritt zu einer erfolgreichen Integration in der Stetterer Dorfgemeinschaft(CA).



Rolf Zürcher stellt die Männerriege vor

Wohnen im Alter in Stetten

Gemeinderat Stetten lanciert Projektstudie Alterswohnungen

Mit der demographisch bedingten Zunahme der älteren Bevölkerung wird in den nächsten Jahren die Nachfrage nach altersgerechten Dienstleistungen und öffentlichen Gütern in Gemeinden und Städten steigen. Auch in Stetten ist der Gemeinderat immer wieder mit Anfragen aus der Bevölkerung konfrontiert nach altersgerechtem Wohnraum.

Das Gemeinwesen ist in jedem Fall gefordert, sich frühzeitig mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Eine Abstimmung der verschiedenen Ziele in der Alterspolitik der Gemeinden, Städte und Regionen ist gefragt. Eine rollende Planung des Versorgungssystems sowie eine flexible Umsetzung der einzelnen Massnahmen sind notwendig, weil die Rahmenbedingungen sich stets verändern können. Die Gemeinden und Städte leiten diese Prozessarbeit mit Vorteil unter Einbezug der Bevölkerung ein. Im Weiteren ist dieses Versorgungssystem im Rahmen übergeordneter Vorgaben und unter Berücksichtigung des kommunalen finanziellen Spielraums zu gestalten. Schliesslich geht es aber auch darum, die Partizipation und das Potenzial der Seniorinnen und Senioren in den Gemeinden und Städten zu fördern resp. zu nutzen. Das entsprechende freiwillige Engagement soll durch die verantwortliche kommunale Exekutive anerkannt werden. So existiert auch ein neues Altersleitbild des Schaffhauser Regierungsrates.

Der Gemeinderat hat darum den Stetterer Architekten Hans-Paul Bühler eingeladen, sich über einen möglichen Landkauf oder -abtausch Dorfkerzone und der Absicht der Gemeinde dieses Land für den Bau von Alterswohnungen bereit zu stellen Gedanken zu machen. Dazu soll nun in einer Projektstudie die Machbarkeit ausgewiesen und der Landbedarf ermittelt werden. Dazu hat der Gemeinderat ein Papier verfasst, in dem die

Gründe, Ziele und Projektvorgaben ersichtlich sind. Hans-Paul Bühner wird sich nun mit der Ausarbeitung der Projektstudie befassen.

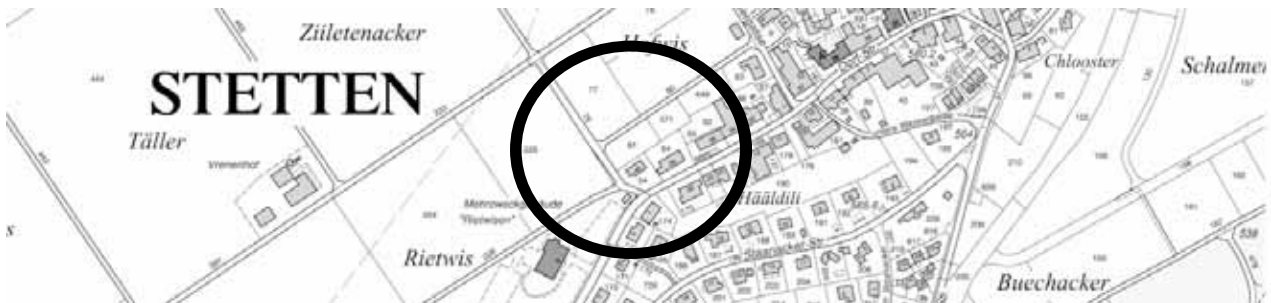
Phase 1

1. Beschreiben der Projektanforderungen an Alterswohnen in Stetten
2. Darstellen von planerischen und gestalterischen Lösungsansätzen
3. Grundstücksbedarf für ein realisierbares, wirtschaftliches Projekt „Alterswohnen“
4. Schätzen der Kosten und prüfen der Wirtschaftlichkeit
5. Dokumentation, zusammenstellen der Grundlagen und Ergebnisse

Phase 2

Sofern die Phase 1 positiv beantwortet werden kann, soll das Vorgehen zum Erwerb des Grundstückes dokumentiert und die wirtschaftlichen sowie sozialen Aspekte transparent für die Gemeindeversammlung im Mai oder eher Dezember aufbereitet werden.

- Grundstückkauf, Preisevaluation, Finanzierung evtl. Verkauf von vorhandenen Baugrundstücken
- Überbaumöglichkeiten
- Investoren, Bauherrschaft, Baurecht, Baurechtsvertrag etc.
- Terminierung:
 - Kauf, Erschließung, Planung, Realisierung
 - Antrag an die Gemeindeversammlung



Der Gemeinderat erwartet eine Offerte für die Planungskosten, aufgeteilt in Phase A und B und einen Terminplan über die aufgeführten Planungsarbeiten. Darin sollen auch Besprechungstermine zwischen dem Planer und dem Gemeinderat enthalten sein, um den jeweiligen Stand der Planungsarbeiten besprechen und allfällige Anpassungen frühzeitig vornehmen zu können.

SCHALMENACKER

Das Gebiet Schalmeneracker füllt sich mit Leben. Gelegenheit für den Gemeinderat, die Stettener Einwohner über den Stand der Abschlussarbeiten Etappe 1 zu informieren. Dabei geht es nun vor allem um das aufwändige Mehrwertbeitragsverfahren, das vom

Gemeinderat in der Sitzung vom 27. März 2007 beschlossen wurde. Gerne erläutern wir hier in groben Zügen, wie dieses Mehrwertbeitragsverfahren abläuft.



Der Gemeinderat verabschiedete am 14.4.2005 die Aufstellung über die provisorischen Mehrwertbeiträge. Die ermittelten Beträge basierten für die Etappe 1 auf Unternehmerofferten und für die Etappe 2 auf groben Kostenschätzungen.

Die Grundeigentümer im Einzugsbereich der Erschliessungsetappe 1 mussten 80% der mutmasslichen Mehrwertbeiträge als Akontozahlungen leisten.

Die Bauarbeiten der Etappe 1 sind nun abgeschlossen und die Erschliessungsanlagen konnten in Betrieb genommen werden. Zwischenzeitlich wurde die Bauabrechnung erstellt. Somit sind die Voraussetzungen gegeben, die definitiven Mehrwertbeiträge für die Etappe 1 zu ermitteln und mit einer rekursfähigen Beitragsverfügung des Gemeinderates zu erlassen. **Die Kosten liegen erfreulicherweise um einiges tiefer als budgetiert.**

Der vorliegende Bericht über die Mehrwertbeiträge im Gebiet Schalmacker enthält nur Angaben über die Erschliessungsbauwerke der Etappe 1. Die definitiven Mehrwertbeiträge für die Etappe 2 werden erst nach dem Bau der entsprechenden Erschliessungsanlagen ermittelt. Mit dem Bau der Erschliessungsanlagen in der Etappe 1 wurden aus technischen Gründen auch schon einzelne Anlageteile der Etappe 2 gebaut. Diese Anlageteile werden durch die Gemeinde vorfinanziert bis zum Vorliegen der definitiven Abrechnung über die Etappe 2.



Chronologie der aufwändigen Erschliessung Schalmenacker:

| | |
|--|---|
| Genehmigung Quartierplan | Der Quartierplan Schalmenacker wurde am 12. Juni 2003 durch das kantonale Baudepartement genehmigt. |
| Vollzug Landumlegung | Der Vollzug des Landumlegungsverfahrens durch das Vermessungsamt erfolgte am 17. März 2004. |
| Genehmigung Etappe 1.1 | Der Kanton genehmigte das Projekt für die Etappe 1.1. |
| Anwohnerinfo | Die Informationsveranstaltung für die Anwohner betreffend der Etappe 1.1 hat am 22. Juni 2004 stattgefunden. |
| Planaufgabe | Die öffentliche Planaufgabe des Projektes für die Etappe 1.1 gemäss Strassengesetz fand ab 16. Juli 2004 während 30 Tagen statt. |
| Einwendungsver- fahren | Das Einwendungsverfahren betreffend der Abrechnung über die Verfahrens- und |
| Verfahrenskosten | Vollzugskosten des Quartierplans wurde am 17. September 2004 eingeleitet. |
| Baubeginn Etappe 1.1 | Die Bauarbeiten für die Etappe 1.1 starteten am 1. Oktober 2004. |
| Informationsver- anstaltung | Am 9. November 2004 wurde den Grundeigentümern das Mehrwertbeitragsverfahren im Rahmen einer Informationsveranstaltung erläutert. |
| Versand Mehrwertbeitrags- verfahren | Der Versand des „Mehrwertsbeitragsverfahrens Schalmenacker“ erfolgte im Dezember 2004. |
| Projektgenehmigung RWV | Das Projekt RWV betreffend des Wasserversorgungsprojektes wurde am 20. Januar 2005 genehmigt. |
| Ausschreibung | Die Ausschreibung des Submissionsverfahrens Schalmenacker wurde am 21. Januar 2005 |

| | |
|-----------------------------|---|
| Öffentliche Auflage | publiziert. Das Projekt Schalmenacker Etappe 1.2 wurde gemäss Strassengesetz am 28. Januar 2005 während 30 Tagen öffentlich aufgelegt. |
| Plangenehmigung | Die Plangenehmigung des Ausführungsprojektes für die Etappe 1.2 erfolgte am 24. Februar 2005 durch den Kanton. |
| Vergabeentscheid | Vergabeentscheid durch den Gemeinderat an die Unternehmer |
| Baubeginn Etappe 1.2 | Die Bauarbeiten der Etappe 1.2 starteten am 18. April 2005. |
| Werkabnahme | Die Abnahme der Bauarbeiten erfolgte am 6. Juni 2006. |

Mehrwertbeiträge

Zur Finanzierung von allgemeinen Erschliessungsaufgaben erhebt die Gemeinde Erschliessungsbeiträge. Dazu gehören Mehrwertbeiträge für den Neu- und Ausbau von Erschliessungsanlagen. Grundeigentümer, deren Grundstücke durch Neubau, Ausbau oder Korrektur von Strassen, Wegen, Plätzen, Trottoirs etc. sowie durch die Anlage von Kanalisationen und Wasserleitungen eine Wertvermehrung erfahren, haben an sämtliche der Gemeinde dadurch erwachsende Kosten entsprechende Mehrwertbeiträge zu leisten. Ein Mehrwert gilt insbesondere dann als erzielt, wenn mit der Baumassnahme:

- Ein Grundstück an das öffentliche Verkehrs-, Kanalisations- oder Wasserleitungsnetz angeschlossen oder sein Anschluss erleichtert wird.
- Die Nutzungsmöglichkeiten eines Grundstückes verbessert oder die dafür erforderlichen privaten Aufwendungen vermindert werden.
- Für Benutzer oder Besucher der Zugang zu einer Liegenschaft leichter oder sicherer wird.



Massgebende Anlagen für Mehrwertbeiträge:

Es werden Mehrwertbeiträge für die Erstellung folgender Erschliessungsanlagen erhoben:

- Strassen und Fusswege (inkl. Strassenbeleuchtung)
- Trottoirs
- Kanalisationen
- Wasserleitungen

Rechtsgrundlagen für die Mehrwertbeiträge:

- Kantonales Baugesetz, Art. 75ff
Kanton Schaffhausen, 15.12.1998
- Verordnung über die Beiträge der Grundeigentümer an öffentliche Erschliessungsanlagen auf dem Gemeindegebiet
Gemeinde Stetten, 20.02.2001
(siehe Anhang)
- Dekret über die Prämien und Feuerschutzbeiträge der kantonalen Gebäudeversicherung
(Subventionsbeiträge Wasserversorgung)

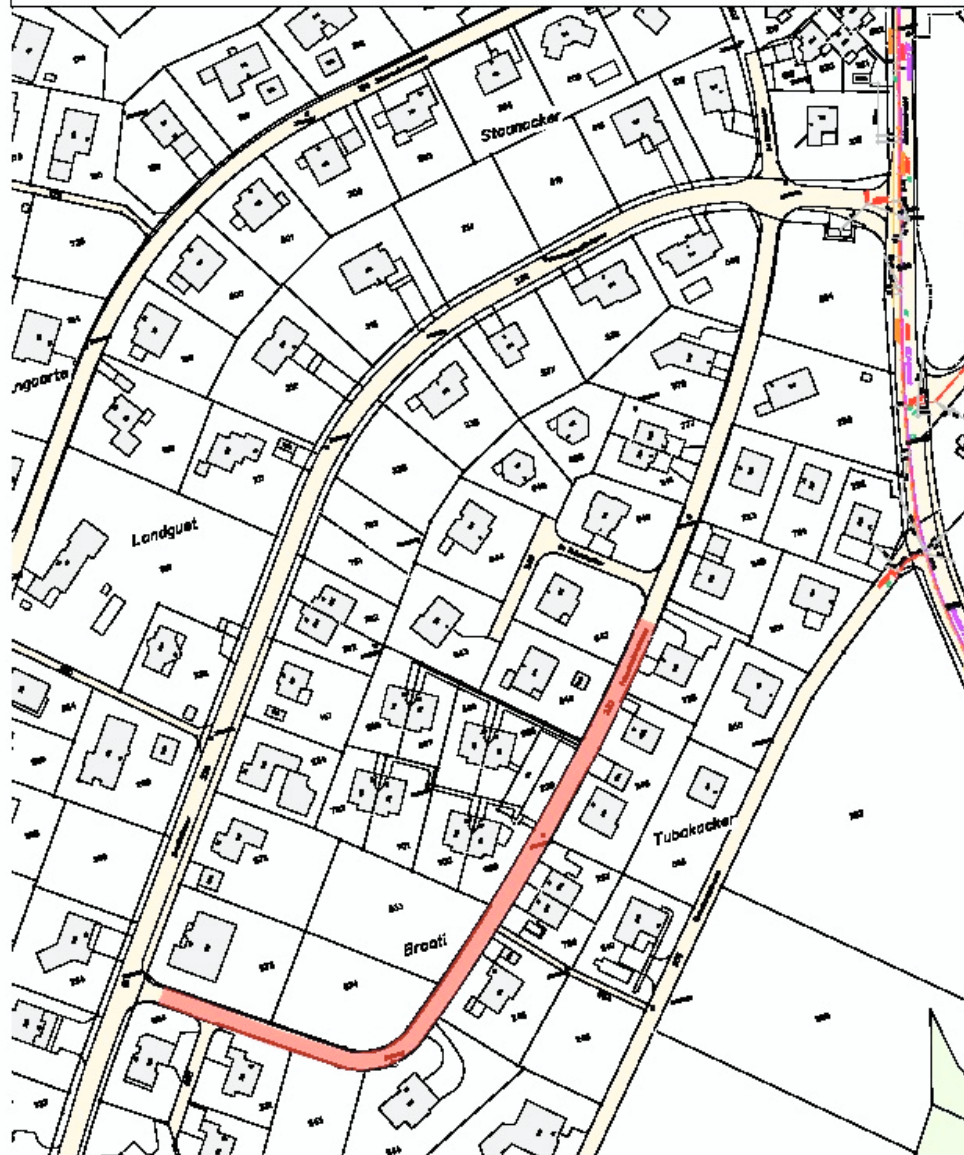
Der Gemeinderat



Erdgas-Leitungsnetz in Stetten

Arbeiten am Erdgasnetz

In der Tubackackerstrasse werden die Städtischen Werke nächstens den fehlenden Erdgaszusammenschluss realisieren. Voraussichtlicher Baubeginn ist der 16.04.07, Baufirma PMB, Bereich: Tubackackerstr. 9 bis vor Einmündung in Braatistrasse. Eine Anwohnerinfo wird eine Woche vor Baubeginn in der Tubackackerstrasse verteilt.



Gerätebenzin verwenden

DER PRAKTISCHE UMWELTTIPP!

Gerätebenzin verwenden – unserer Umwelt zuliebe

Bald beginnt wieder die intensive Zeit, wo in Stetten die Rasen gemäht werden. An einem Samstag kann man denn auch sehr gut die verschiedenen laufenden Rasenmäher im eigenen Garten und in den Nachbargärten hören. Mit der Verwendung von Gerätebenzin kann ein entscheidender Beitrag zum Umweltschutz und für die eigene Gesundheit geleistet werden.

Was ist Gerätebenzin?

Benzin ist nicht gleich Benzin! Wer mit Kleingeräten arbeitet, muss wissen,

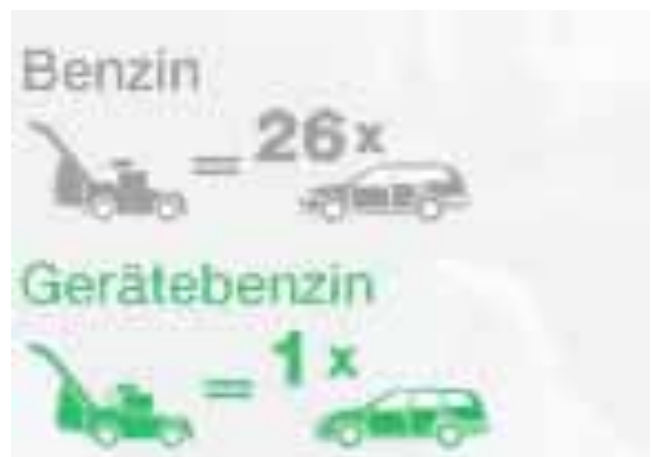
dass sich herkömmliches Benzin schlecht für die Anwendung in Rasenmähern, Laubgebläsen, Kettensägen, Motorsensen oder anderen Maschinen eignet. Dafür gibt es spezielles **Gerätebenzin**, das von verschiedenen Herstellern auch unter der Bezeichnung Alkylatbenzin angeboten wird. Dieser schadstoffarme Treibstoff verursacht viel weniger giftige Abgase und schont Ihre Gesundheit sowie die Natur. Falls Sie in Ihrem Garten keine hand- oder elektrobetriebenen Gartengeräte einsetzen können, tanken Sie Ihre Kleingeräte mit Gerätebenzin. Sich selbst und Ihrer Umwelt zuliebe.



Im Gegensatz zu herkömmlichem Treibstoff ist Gerätebenzin nahezu frei von krebserregendem Benzol. Generell verbrennt Gerätebenzin schadstoffärmer und erzeugt weniger Gestank. Zudem ist es deutlich weniger aggressiv als Normalbenzin, zerfrisst keine Gummiteile und zersetzt sich praktisch nicht: Deshalb springt der Motor auch nach längerem Nichtgebrauch wieder problemlos an. Gerätebenzin hält Kolben, Zylinder, Kerze und Auspuff sauber. Mehr Informationen finden sich unter www.geraetebenzin.ch

Die Vorteile

- Gerätebenzin erhalten Sie als Treibstoff für 4-Takt Motoren oder bereits als gebrauchsfertige Mischung für Ihr 2-Takt-Gerät
- Sie atmen deutlich weniger giftige Abgase ein und schonen Ihre Umwelt
- Gerätebenzin verursacht keine Ablagerungen in Motor und Auspuff
- Die Leistung der Geräte steigt und die Lebensdauer erhöht sich
- Gerätebenzin kann problemlos über mehrere Jahre gelagert werden
- Die Inbetriebnahme der Geräte nach der langen Winterpause ist für den Motor problemlos.



Der Unterschied

Ein gewöhnlicher Rasenmäher bläst mit herkömmlichem Benzin gleich viel Schadstoffe in die Luft wie 26 Autos. Mit Gerätebenzin entspricht der vergleichbare Schadstoffausstoss demjenigen von 1 Auto.

2-Takt Gartengeräte benötigen als Treibstoff ein Benzin/Ölgemisch. Mit der gebrauchsfertigen Mischung des 2-Takt Gerätebenzin reduzieren Sie den Schadstoffausstoss von 100 auf 3 Autos.



Verschärfend kommt hinzu, dass Sie mitten im Abgasdunst stehen. So inhalieren Sie beim Einsatz von herkömmlichem Benzin zwangsläufig eine grosse Menge Schadstoffe, welche

Ihre Atemwege und das Nervensystem schädigen kann. Besonders für krebserregende Abgasgifte, wie Benzol, gibt es keine unschädliche Belastungsschwelle.

Schulbehörde / Schule Stetten

Ferien und Freitage

| | | | |
|------------------|------------------|------------|------------|
| 2007 | Frühlingsferien | 14.04.2007 | 01.05.2007 |
| | Brücke zu 1. Mai | 30.04.2007 | 01.05.2007 |
| | Auffahrt** | 17.05.2007 | 19.05.2007 |
| | Sommerferien | 07.07.2007 | 11.08.2007 |
| 2007/2008 | Herbstferien | 29.09.2007 | 20.10.2007 |
| | Weihnachtsferien | 22.12.2007 | 02.01.2008 |
| | Sportferien | 26.01.2008 | 09.02.2008 |
| | Frühlingsferien | 12.04.2008 | 26.04.2008 |
| | Auffahrt** | 01.05.2008 | 03.05.2008 |
| | Sommerferien | 05.07.2008 | 09.08.2008 |

** Donnerstag = Feiertag, Freitag = Brückentag, Samstag schulfrei

Klassenführung in der Primarschule Stetten im Schuljahr 2007/2008

Klassenführung im Schuljahr 2007/2008:

| | |
|---------------------|--------------------------|
| 1. Klasse | Christian Krebs |
| 2. Klasse | Gaby Hauser |
| 3./4. Klasse | Trudi Hug |
| 4./5. Klasse | Kornelia Züst |
| 6. Klasse | Sonja Ehrenzeller |

Unsere Handarbeitslehrerin Elsbeth Benz wird auf Ende dieses Schuljahres in Pension gehen.

Ab dem neuen Schuljahr sollen nicht nur die Kindergärtnerinnen sondern auch die Lehrpersonen der Primarschule durch Schulische Heilpädagoginnen unterstützt werden.

Für die Schulbehörde Stetten
Richard Furrer, Schulpräsident

Für das LehrerInnenteam Stetten
Christian Krebs, Schulvorsteher

Kindergarten & Schule Stetten Osterbazar mit Kaffeestube

als Abschluss der Projektstage Ostern

Donnerstag, 5. April 2007, 09.00 – 11.00 Uhr Dachsaal Mehrzweckhalle
Rietwies

Erlös zu Gunsten Terre des hommes



Daniela Mosimann – neue Lehrerin für textiles und nicht textiles Werken

Nachfolgerin von Elsbeth Benz, die auf Ende dieses Schuljahres in den wohlverdienten Ruhestand treten wird, ist Daniela Mosimann. Sie wird ab dem Schuljahr 2007/2008 in Stetten Handarbeitsunterricht erteilen.

Frau Mosimann stammt aus Schleithem und besuchte dort die Primar- und Sekundarschule. Seit 6 Jahren unterrichtet sie an der Primarschule in Männedorf am Zürichsee. Wir freuen uns, mit Frau Mosimann wieder eine bestausgewiesene Lehrerin mit einem guten Draht zu den Schülerinnen und Schülern gefunden zu haben und heissen sie



in Stetten herzlich willkommen.

Schulbehörde Stetten

Handyverbot auf Pausenplatz

Nach einer Kleinen Anfrage zu diesem Thema im Kantonsrat hat das Erziehungsdepartement ED die Schulen befragt. Die Schulbehörde Stetten hat die Anfrage des Schulamtes zum Thema Handys in der Schule beantwortet. In Stetten halten sich die Missbräuche in Grenzen. Mündliche Regelungen sind den Schülern bereits kommuniziert worden. Das LehrerInnenteam will diese bis zu den Sommerferien in einem schriftlichen Merkblatt konkretisieren. Es gilt der einfache Grundsatz, dass während der Schule und den Pausen keine Handys oder MP3 Player benutzt werden dürfen. Sobald die Schule beendet ist, ist deren Gebrauch, z.B. auf dem Schulweg, frei. Das Problem stellt sich aber praktisch nicht in Stetten.



Skilagerbericht Prodalp 2007

Um 9:45 Uhr trafen sich alle mit ihren schweren Rucksäcken bei der Schule. Der Bus stand schon bereit und wir luden unser Gepäck in den Laderaum. Endlich war es so weit, und wir mussten uns von unseren Eltern verabschieden und in den Bus einsteigen. Noch einmal ein kleines Winken und los ging's. Nach einer fast zweistündigen Fahrt kamen wir in Flums an. Das Gepäck wurde ausgeladen, und wir fuhren mit der Gondel auf den Berg. Die restlichen 500 Meter zur Hütte mussten wir jedoch laufen und unsere tonnenschweren Rucksäcke selber schleppen. Uff! Endlich kamen wir etwas erschöpft bei unserem heimeligen Haus (ein ehemaliges Bauernhäuschen) auf der Prodalp an.

Wir bezogen unsere Zimmer und packten bald unseren Lunch aus. Nach dem Essen gingen wir endlich auf die Piste. In Grüppchen von vier bis fünf Kindern fuhren wir einige Male den Hang hinunter. So konnten wir in die verschiedenen Stärkegruppen eingeteilt werden. Nun ging es erst richtig los! Schnee gab es zwar nicht allzu viel, aber es reichte gerade. Nur die Stürze und deren „Landungen“ waren etwas unsanft. Dafür schien die Sonne ganz verschwenderisch vom wolkenlosen Himmel.



So vergingen die Tage im Nu und wir verbesserten unsere Snowboard- oder Skikünste täglich.

Auch wichtig waren die Stunden vor oder nach dem Sport, das eigentliche Lagerleben!

Jeden Abend spielten wir mit unseren von zu Hause mitgebrachten Spielen und amüsierten uns toll.

Nach den Superabendessen mussten wir den Pyjama anziehen und die Zähne putzen. Danach bekamen wir einen Teil der Geschichte „Schneemonster in Kitzbühl“ vorgelesen.

Am Donnerstag war das Ski - oder Snowboardrennen. Alle mussten zweimal den ausgesteckten Slalomparcour fahren. Nicht ganz alle. Einige hat es am Tag des Rennens erwischt, und sie blieben im Haus zurück. Nach dem Rennen mussten alle Teilnehmer so einen Dopingsaft trinken; der war furchtbar ekelig.

Aber Donnerstag war nicht nur wegen dem Ski - oder Snowboardrennen ein besonderer Tag, sondern es gab am Abend auch noch eine Talentshow. Es haben sich ein paar Kinder angemeldet und auch etwas Witziges gemacht.

Florian und Ueli zum Beispiel zeigten eine Zaubershow, André und Waldi sangen ein Liedchen vor(es war sehr lustig). An diesem Tag feierten wir auch noch den Geburtstag von Yannick.

Am nächsten Tag mussten wir leider schon wieder nach Hause. Also packten wir am Morgen noch unsere Sachen zusammen und fuhren das letzte Mal die Piste hinunter. Mittags trafen sich alle wieder. Alle Skifahrer mussten mit den schweren Rucksäcken „runterfliegen“ (in den Gondeln)



oder fahren. Die Snowboarder hatten es ein wenig besser: Sie gaben die Rucksäcke ab und konnten unbeschwert fahren. Unten angekommen, kriegten wir eine Lunchtüte mit Esswaren. Danach traten wir wieder die lange Busreise an. Einige stiegen in Flums aus, doch die meisten fuhren nach Stetten zurück.

Wir kamen in Stetten an und freuten uns auf das Erzählen zu Hause. Doch, oh Schreck, keine Eltern weit und breit. Das kam davon, dass wir ein wenig



zu früh da waren. Doch nach zehn Minuten trafen sie nach und nach ein...
Glücklich und zufrieden verabschiedeten wir uns von allen und gingen mit
tausend schönen Erinnerungen nach Hause.

Privater Hebammendienst auf dem Reiat

Susi Ziegler

Hebamme
Blattenacker 10
8235 Lohn SH

Telefon 052 649 29 01
Mobil 079 614 46 87
Susi.Ziegler@tele2.ch

Ich bin Hebamme mit langjähriger Berufserfahrung
und Mutter zweier Kinder.

Schwangerschaft und Geburt bedeuten den Beginn
eines neuen Lebens und es kommt viel Neues,
Spannendes und Unbekanntes auf Sie zu.



Meine Angebote

Beratung rund um Schwangerschaft und Geburt

Gerne bin ich für Sie da, wenn es um persönliche Informationen rund um die
Schwangerschaft geht und berate Sie bei Fragen über Gesundheits- und
Körperpflege, Ernährung, Familie, Sport oder Arbeit, Beschwerden und
deren Linderung, Geburtsform und Geburtsort, Vermittlung von Fachleuten
usw.

Wochenbett-Betreuung zu Hause

Sie gebären Ihr Kind im Spital und gehen nach einigen Stunden nach
Hause. Sie sind in Ihrer vertrauten Umgebung und werden umfassend von
mir betreut.

Frühentlassung / Spätentlassung

Sie verbringen das Wochenbett während zweier oder mehrerer Tage im
Spital. Anschliessend dürfen Sie bis zum zehnten Wochenbettstag meine
Dienste als frei praktizierende Hebamme in Anspruch nehmen.

Stillberatung

Gerne unterstütze ich Sie zu Hause während der ganzen Stillzeit bis zum
Abstillen (drei Beratungen werden von der Krankenkasse übernommen). Bei
Bedarf vermiete ich Ihnen eine Brustpumpe und Stillhilfen.

Beratung und Begleitung rund um Fehlgeburt und perinatalen Kindstod

Ich betreue Sie während dieser schwierigen Zeit und bespreche mit Ihnen

Möglichkeiten für die Abschieds- und Trauerbegleitung.

Unterstützung und Beratung nach traumatisch erlebter Geburt

Sie hatten eine schwierige Geburt oder einen Kaiserschnitt und möchten die Schmerzen und Ängste nicht noch einmal erleben. Gerne helfe ich Ihnen, Ihre Ängste abzubauen und die negativen Erlebnisse loszulassen.

Die erwähnten Angebote werden von der Grundversicherung der Krankenkasse übernommen.

Für genauere oder weitere Informationen und Beratung stehe ich Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. Ich freue mich darauf, von Ihnen zu hören.



Weiterer Link

Schweiz. Hebammenverband, Bern
www.hebamme.ch

Vereine



19. Stettermer Chilbi, 5./6. Mai 2007

Wir laden Sie alle herzlich zu unserer Chilbi ein!

Am Samstag findet wiederum der Jugendlauf statt und am Abend bietet die Hühnerstallbar nebst „fetziger“ Musik natürlich verschiedenste Drinks an.

Das Sonntagsprogramm wird mit dem traditionellen Buurezmorge eröffnet. Für Abwechslung sorgen am Mittag auch dieses Jahr die unterschiedlichsten Kinderspiele.

Selbstverständlich bietet unsere Festwirtschaft an beiden Tagen verschiedenste Verpflegungsmöglichkeiten und ist auch ein Treffpunkt für Jung und Alt.

Alle Programmpunkte, Details, Zeiten etc. können Sie dem Flugblatt entnehmen, das kurz vor der Chilbi in alle Stettermer Haushalte verteilt wird. Wir würden uns freuen, auch Sie an unserer Chilbi begrüßen zu dürfen!

Im Namen der veranstaltenden Vereine
Chilbikommission Stetten

Haben Sie Fragen? Möchten Sie uns mit einem Arbeitseinsatz oder einer Kuchenspende unterstützen? Bitte wenden Sie sich an eine der folgenden Personen:

Kleinkinderspiele: Regula Eymann Tel. 052 643 42 27
Grosskinderspiele: Ingeborg Hug Tel. 052 643 25 31
Arbeitseinsätze/Kuchen: Karin Zecchetto Tel. 052 643 14 70

Kaffeetreffen in Stetten

Wo: Kafi-Stübli in den Räumlichkeiten der ASB, Dorfstrasse 9, Stetten

Ziel: ein Treffpunkt in ungezwungener Atmosphäre für Jung und Alt, um bei Kaffee und Kuchen neue Kontakte zu knüpfen, oder alte zu pflegen.

An folgenden Daten geöffnet:

Mittwoch Vormittag:

09.00 Uhr – 11.00 Uhr 04. April 07 / 23. Mai 07 / 27. Juni 07

Mittwoch Nachmittag:

14.00 Uhr – 17.00 Uhr 09. Mai 07 / 13. Juni 07

Uf euen Bsuech freued sich :

Liliane Bösiger, Sabine Heller, Ingeborg Hug, Patrizia Porfido und Anita Tanner



THEATERGRUPPE STETTEN

Von lebendigen Vogelscheuchen im Garten und Verhältnissen, die nie zustande kommen...

(CA)Gschpässige Sachen geschehen in diesem Dorf - Mord im Pfarrhaus war angesagt! Zu einem schönen Erfolg avancierte das Aufführungswochende der Theatergruppe Stetten Mitte März in der Mehrzweckhalle Stetten. Gestartet wurde mit der Hauptprobe für die Stettermer Schüler am Donnerstagabend, und nachher folgten von Freitag bis Sonntag drei gut besuchte Aufführungen. Mit viel Herz und Seele wurde das bekannte Stück der englischen Krimilady Agatha Christie auf die Bretter gelegt, die Protagonisten verkörpert von wunderbar engagierten Laienschauspielerinnen und -schauspieler.



In der guten Stube des Pfarrhauses in einer kleinen englischen Landgemeinde nimmt das Drama seinen Lauf. Der verhasste Oberst Hampton wird kaltblütig von hinten mit einem Schuss in den Kopf um die Ecke gebracht. Ein grosser Schock für Pfarrer Len Clement (**Heidi Ostertag**) und seine Frau Griselda (**Uschi Broger**) und ihren jungen Neffen Dennis (**Lucien Egger**). Doch niemand ist wirklich traurig, wenig Trauertränen sind auszumachen, viel eher Jubelschreie. So auch vom gehemmten, undurchsichtigen Vikar Ronald Hawkes (**Andreas Fleischmann**). Weitere Mitmischler im verwobenen Psychologiemix sind der gutmütige und aufrechte Dorfarzt Dr. Haycock (**René Leuzinger**), Missis Price Ridley (**Elisabeth Leuzinger**) und der französische Kunstmaler Laurence (**Tobias Widmer**). Tobias Widmer hat eine unheimlich starke Bühnenpräsenz und eine erotisierende Wirkung auf die Frauen, - nicht nur die auf der Bühne oben, sondern auch die in den Zuschauerrängen unten. Er beherrscht den französischen Akzent wunderbar und bringt sich aber schon früh mit dem Ausruf „Eine Leiche genügt doch völlig – im Augenblick!“ in den Kreis der Hauptverdächtigen, nicht zuletzt auch wegen seiner „amour fou“ mit der Witwe des ermordeten Oberst.



Nun ist es aus mit dem Frieden im Dorf! Es muss Inspektor Slack, der örtliche Polizeichef (**Ruedi Widmer**), auf den Plan gerufen werden. Doch dieser ist zuerst gar nicht erfreut darüber: „Ein Mord im Pfarrhaus und erst noch in der dienstfreien Zeit!“. Mit viel Autorität und Routine wirft er sich aber dennoch in die Fallauflösung, doch schnell wird klar: „Der Inspektor schwimmt in seinen Theorien!“

Auch der Vikar muss schliesslich daran glauben und bekommt vom Mörder einen Pillen-Giftcocktail verabreicht.

Am Schluss spitzt sich die Sache zu, und der Mörder greift zur Waffe im finalen Akt. Ein Knall! Dramatisch wirft sich die wenig trauernde Witwe von Oberst Hampton, Anne Hampton (**Marina Furrer**), in den Schuss und muss zum Entsetzen ihres Lovers ebenfalls das Zeitliche segnen.



Eine Freude war das Spiel der jungen Stettenerin **Irina Zehnder**, die die eingebildete, hochnäsige Virginia Hampton erfrischend verkörperte. Herrlich, wie die Stieftochter von Anne Hampton den Kopf hochwerfen kann und das andere Geschlecht als männermordender Vamp um ihren Finger wickelt. Einzig bei ihrem heimlich angebetenen Pariser Kunstmaler Laurence kann sie zu ihrer grossen Enttäuschung nicht landen. Dieser Platz wird durch ihre Stiefmutter beansprucht.

Eine schauspielerische Glanzleistung zeigte **Annerös Rieder** als Dienstmagd Mary. Sie zog lustvoll alle Register von Unterwürfigkeit, Aufmüpfigkeit, Neugierde, Wut, Anhimmlung und hatte oft die Lacher auf ihrer Seite. Selbstredend, dass sie als gute Seele des Hauses alles mitbekommt im Pfarrhaus ("Meine Ohren sind das Beste an mir!"), und schwankt zwischen vornehmen Schweigen und Klatsch und Tratsch. Liebevoll pützelt sie immer wieder die silbrigen Knöpfe des Dorfpolizisten, Bobby Jennings (**Rainer Ehrat**). Sie hat wohl heimlich ein Auge geworfen auf den strammen, schweigenden Gesetzeshüter. Doch noch viel schlimmer ist für sie, wenn sie im Radio ihren angehimmelten Sänger Bruce Loh verpasst!



Wunderbar die sehr talentierte und mimisch und sprachlich versierte Schauspielerin **Doris Geier** in der Rolle der schrulligen, blitzgescheiterten Miss Marple, die das Herz auf der Zunge hat und der aber auch gar kein einziges Schnäufchen in diesem beschaulichen Dorf entgeht. Oft arbeitet sie in ihrem Garten, hat aber ihre Augen und Ohren eher in der Umgebung als auf die Erde und ihre Gartenhacke gerichtet. „Vom Garten aus kann ich alles sehen, und was man nicht sieht, kann ich mir zusammenreimen!“. Kein Wunder, dass sie es ist, die den Übeltäter am Schluss überführt.

Aber für einen Erfolg auf der Bühne braucht es auch die guten Geister hinter der Bühne. **Lotti Schmid** sprang sekundenschnell als Souffleuse bei Aussetzern in die Bresche, **Anne Schneider** war für die farbenprächtigen Kostüme besorgt, **Ruedi Widmer** und **Christian Wenger** waren die Bühnenbauer (toll, die gemalte englische Dorflandschaft mit der Kirche), **Peter Zimmermann** und **Werner Ostertag** waren für Technik und Licht zuständig und **Heinz und Vreni Wenger** betrieben die Theaterbeiz.



Fazit: Ein unterhaltsamer Theaterabend, mit viel Liebe zum Detail in Szene gesetzt. Eine Meisterleistung unter der gekonnten Regie von **Ilona Marquetant**, auf die die verschworene Stetterer Theatertruppe stolz sein darf. Bestes Volkstheater auf gehobenem Niveau. Man freut sich bereits auf das nächste Stück auf der Stetterer Bühne.

L A N D F R A U E N S T E T T E N

- Der Stetterer Landfrauenverein besteht seit 1930 und hat rund 160 Mitglieder.
- Der Jahresbeitrag beträgt Fr. 30.-- davon gehen Fr. 22.- an die Familienhilfe und den Schaffhauser Landfrauenverband.
- Unser Verein steht allen Stetterer Frauen offen
- Wir bieten jedes Jahr diverse praktische und kreative Kurse an.
- Ebenso organisieren wir Exkursionen und Vorträge.
- Das **aktuelle Kursprogramm** finden Sie jeweils im **Gemeinde-Info** Heft.
- Haben wir Ihr Interesse geweckt? Haben Sie Fragen?
- Dann wenden Sie sich bitte an jemanden aus dem Vorstand.

Wir freuen uns auf ihre Anfragen.

Kursprogramm

In unseren laufenden Kursen/Besichtigungen hat es noch einige Plätze frei: Wir freuen uns, wenn wir Ihr Interesse geweckt haben.

Wie immer werden die Kurse nur bei genügend Anmeldungen durchgeführt. Jede Anmeldung ist verbindlich und bei kurzfristigen Absagen müssen wir einen Teil der Kurskosten einziehen.

Theres Hafner & Barbara Brunner

Lesezirkel Stetten

Stetterer Lesezirkel der Landfrauen: Wir treffen uns an folgenden Abenden jeweils um 19.30 Uhr im ASB-Raum an der Dorfstrasse:

3. April, 15. Mai, 26. Juni 2007



Stettermer Chilbi

Samstag/Sonntag, 5. und 6. Mai 2007



Knigge am Tisch für Kinder von 10 – 13 Jahren

Samstag, 2. Juni 2007 um 14 Uhr im Saal der MZH Stetten,
anschl. Essen im Restaurant
Kurskosten inkl. Essen Fr. 30.-
Kursleitung Frau Gafner, Merishausen
Anmeldeschluss ist der 16. Mai 2007
Auskünfte und Anmeldungen bei Marie-Louise Thaler., 052 649 11 74

Verspielter Draht bei Gretener Blumen

Dienstag, 8. Mai 2007, 19 bis 21 Uhr bei Gretener Blumen, SH
Kurskosten, inkl. Apero Fr. 48.- plus Material

ca. Fr. 30.-

Anmeldeschluss ist der 2. Mai 2007

Auskünfte und Anmeldungen bei Marie-Louise Thaler., 052 649 11 74

Karl's kühne Gassenschau in Winterthur

Dienstag, 5. Juni 2007 um 20 Uhr
Kosten Fr. 54.-, keine reservierten Plätze!
Türöffnung ist um 19.30 Uhr.
Wir werden mit den Privatautos gehen.
Auskünfte und Anmeldungen bei Marie-Louise Thaler., 052 649 11 74

**KARL'S
KÜHNE
GASSEN
SCHAU**

Nachmittagswanderung von Rheinau nach Ellikon

Donnerstag, 21. Juni 2007

Wir wandern nachmittags von Rheinau nach Ellikon, machen einen Zvierihalt mit evt. Baden im Rhein und wandern wieder zurück nach Rheinau.

Auskünfte und Anmeldungen bei Theres Hafner, 052 643 12 12

Kneippkurs „Stärken des Immunsystems“

Donnerstags, 23. und 30. August 2007 von 19 bis 22 Uhr

Kurskosten ca. Fr. 70.- je nach Teilnehmer

Anmeldeschluss ist der 2. August 2007

Auskünfte und Anmeldungen bei Marie-Louise Thaler., 052 649 11 74

Brätlen im Witehäuli beim Erdenhof

Freitag, 24. August 2007 ab 19 Uhr

Eine separate Einladung folgt!



Hopfentropfen

Freitag, 7. September 2007 um 17 Uhr in Stammheim

Wir besichtigen die Hopfenplantage und erfahren Wissenswertes über die Hopfenverwertung.

Anschliessend gemütliches Nachtessen.

Kosten Fr. 20.- fürs Essen, zuzüglich Dessert und Getränke

Männer sind willkommen!

Anmeldeschluss ist der 30. August 2007

Auskünfte und Anmeldungen bei Theres Hafner, 052 643 12 12



K R A N K E N P F L E G E V E R E I N R E I A T

**Gemeindeschwestern Natel: 079/ 336 19 29 – Büro
052/ 649 36 44**

Der **Spitex -Verein** fördert, unterstützt, pflegt, betreut,
begleitet, und behandelt

Menschen aller Altersgruppen und stellt geeignete
Hilfsmittel zur Verfügung.



S P I T E X
Hilfe und Pflege zu Hause

Gemeinde-Info Stetten **Seite 48**

Ambulante Sprechstunde - in Lohn Ausserdorf 11 (**Summergärtli**)
jeden Montag **16.00Uhr – 17.00 Uhr (gratis Blutdruck messen, Beratung)**

Mittagstisch jeden ersten Freitag des Monats

Hauspflege & Haushilfe Anlaufstelle der **Pro Senectute - Reiat**

Karin Christinat – Einsatzleiterin Tel. 052 649 22 80

karin.christinat@bluewin.ch

Beratung zu Fragen des Alters oder der Altersbetreuung

Mahlzeitendienst Marlies Koll Tel. 052/ 649 16 57

Mittagstisch der Senioren 2007 / 2008

Sich treffen, miteinander plaudern und gemeinsam Essen

| Datum | | Restaurant | Telefon |
|-------|----------|-------------------------|---------------|
| 30. | März 07 | Rest. Gemeindehaus | 052/649 13 54 |
| 4. | Mai 07 | Rest. Sternen Lohn | 052/6493 3 01 |
| 1. | Juni 07 | Rest. Sonne Stetten | 052/643 23 51 |
| 6. | Juli 07 | La Residence | 052/644 82 82 |
| 3. | Aug. 07 | Rest. Reiatstube | 052/649 34 16 |
| 7. | Sept. 07 | Rest. Gemeindehaus Lohn | 052/649 13 54 |
| 5. | Okt. 07 | Rest. Sternen Lohn | 052/649 33 01 |
| 2. | Nov. 07 | Rest. Sonne Stetten | 052/643 23 51 |
| 7. | Dez. 07 | La Residence | 052/644 82 82 |
| 4. | Jan. 08 | Rest. Reiatstube | 052/649 34 16 |

Das Mittagessen kostet 17.00 Fr. pro Person

Anmeldung bis spätestens Mittwochmorgen 11.00 Uhr

Gratis

Blutdruckmessen u. 2 mal jährlich Blutzucker messen

Wir freuen uns über euren Besuch

Krankenpflegeverein Reiat Natel 079 336 19 29

A. Vogelsanger 052 643 35 42 Natel 079 427 30 08

M Ä N N E R R I E G E S T E T T E N

Turnstunden jeden Dienstag von 20.00 bis 21.30 Uhr in der
Mehrzweckhalle Rietwies, 8234 Stetten

Riegenleiter:

- Stefan Hatt, Wallenrütistrasse 12, 8234 Stetten – Tel. 052 643 61 02
- Michael Brandenberger, Untere Wassergasse 14, 8234 Stetten – Tel. 052 643 61 24

Während den Schulferien werden die Aktivitäten der Männerriege nach einem speziellen Programm durchgeführt.

5./6. Mai 2007 - Stettermer Chilbi (Chilbi-Lauf)

15. Juni 2007 – Gemeinsamer Abend mit Männerriege Lohn

1./2. Sept. 2007 – Turnfahrt Stanserhorn(Bürgenstock

Nov. 2007 bis März 2008 – Volleyball-Sonntagstraining

12./13. Jan. 2008 – Skiwochenende Lenzerheide

4. März 2008 – Generalversammlung

14. März 2008 – Familienabend

6. Sept. 2008 - Turnfahrt

Vorstand

Präsident: Rolf Zürcher, Cholrüti 7
8236 Büttenhardt – Tel. 052 649 16 41

Vizepräsident und Aktuar: Hanspeter Waldvogel, im Staanacker 2,
8234 Stetten – Tel. 052 643 53 85

Riegenleiter: Stefan Hatt, Wallenrütistrasse 12
8234 Stetten – Tel. 052 643 61 02
Michael Brandenberger, untere Wassergasse 14
8234 Stetten – Tel. 052 643 61 24

Kassier: Hans-Rudolf Güttinger, Staaringelacker 12,
8234 Stetten – Tel. 052 643 16 20

Beisitzer: Karl Brunner, Staanackerstrasse 16
8234 Stetten – Tel. 052 643 37 44

GEMISCHTER CHOR STETTEN

Am 26. Februar wurde unter Leitung des Präsidenten Hans-Paul Bühler die GV 2007 durchgeführt. Es war ein gutes Vereinsjahr mit zahlreichen Höhepunkten wie: Regionaler Sängertag in Wilchingen, Mitgestaltung eines Gottesdienstes in der Kirche Lohn, Geburtstagssingen für die älteren Bewohner von Stetten, vor allem aber unser Adventskonzert. Für diesen Anlass wurde sehr intensiv geprobt. In einem Sing-Weekend in Weiterdingen hat unsere Dirigentin



Daniela David in ihrer kompetenten Art beste Arbeit geleistet. Ein gelungener Auftritt war der Lohn für unsere Bemühungen.

Wegen beruflichen Belastungen oder krankheitsbedingten Ausfällen einzelner Vorstandsmitglieder wurde schon einige Zeit vor der GV beschlossen, ein neues Vorstandsteam zu wählen. Dem abtretenden Vorstand wurde mit kleinen Geschenken gedankt

Nun hat sich der neue Vorstand wie folgt gebildet:

| | |
|-------------|-------------------|
| Präsidentin | Heidi Ostertag |
| Kassier | Noldi Fischer |
| Aktuar | Erwin Massani |
| Beisitzerin | Marlies Waldvogel |
| Beisitzer | Urs Hug |

Dirigentin Daniela David



Für das nächste Jahr sind folgende Anlässe geplant:

| | |
|----------------|---|
| 5. + 6. Mai | Teilnahme an der Stettermer Chilbi |
| 2. Juni | Kantonaler Sängertag |
| 23. + 24. Juni | Vereinsausflug in den Jura |
| 2. Juli | Geburtstagssingen in der Mehrzweckhalle um 19.30 h Wir laden alle Einwohner/innen von Stetten, die 80 Jahre oder älter sind, zu einem Umtrunk ein. Da werden wir sie und ihre Begleitpersonen mit Liedervorträgen unterhalten. Bitte notieren sie sich diesen Anlass in ihrer Agenda. |
| 1. August | Organisation Bundesfeier |
| 14. September | Auftritt Los Angeles Swiss Singers |
| 16. September | Teilnahme Gottesdienst in der Kirche Lohn |
| 16. November | Partnerhock |
| 16. Dezember | Advents Singen, zusammen mit den Chören von Büttenhardt und Lohn |

Sollte sich jemand angesprochen fühlen, in unserem kameradschaftlich geführten und erfolgreichen Chor mitzumachen, wäre uns das sehr willkommen.

Kontaktperson ist Frau Heidi Ostertag Tel 052 643 53 86

Wir proben jeweils am Montag ab 20 Uhr 2 Stunden lang.



Anschliessend pflegen wir das Vereinsleben mit einem gemütlichen Hock.

Erwin Massani
Aktuar

VEREIN FÜR ELTERN UND KIND STETTEN



Müttertreff am Freitag von 9.00-11.00 Uhr

2. März, 16. März, 6. April, 4. Mai, 1. Juni, 15. Juni, 6. Juli

Alle Mütter mit Kleinkindern (bis Kindergarten) sind herzlich willkommen.
Anmeldung ist nicht nötig.
Pro Familie kostet der Morgen Fr. 5.-.
Ein feiner Znüni mit Kaffee oder Tee ist dabei inbegriffen.

Wir freuen uns auf viele neue Gesichter!!

Ort: ASB-Räume, Dorfstrasse 9, Stetten

Neuigkeiten aus der AusserSchulischen Betreuung

Ein Semester ASB – die neuen Räumlichkeiten bewähren sich und die Kinder und Betreuerinnen schätzen den erweiterten Raum zum Spielen und Gestalten. Der Bewegungsraum mit Sprossenwand, Matrasen und Tampolin ist bei allen beliebt. Gerade hier sind Absprachen und gegenseitige Rücksichtnahme von Bedeutung, so dass keiner „unter die Räder“ kommt.



Das gemeinsame Mittagessen am Montag unter dem Motto **MuKi-Zmittag** haben gleich mehrere Familien einige Male genutzt, insbesondere auch die Besuche der Väter mit ihren Kindern haben uns gefreut.



Wussten Sie, dass Pfeffer Angst vor Spülmittel hat oder dass man Eisangeln kann, ohne ausser Haus zu gehen? In der **ASB-Freizeitwerkstatt** „kalte und eisige Experimente“ wurde am 18.1. fleissig

experimentiert und ausprobiert.

Wer steckt denn wohl hinter dieser Maske? Als Vorbereitung auf den wieder ins Leben gerufene Fasnachtsumzug in Stetten wurden am 15.2. die kühnsten **Verkleidungen** ausprobiert und das gegenseitige **Schminken** mit selbst hergestellter Schminke durfte auch nicht fehlen.



Der **Fasnachtsumzug** bei herrlichem Wetter lockte selbst die Kleinsten mit ihren Eltern und Betreuerinnen an. Auch die ältesten Primarschüler verkleideten sich noch einmal und hatten ihren Spass, wohl das letzte Mal, bevor sie in die Stadtschule Gräfler gehen.



Die Putzquipe hatte danach alle Hände voll zu tun, um die Umgebung wieder Fasnachtschüechli- und Konfettifrei zu machen.

Farbig und lebendig erzählte Marinella Troxler an zwei Nachmittagen die **Geschichte der Tessiner Kaminfegerbuben**, die im letzten Jahrhundert von ihren Eltern nach Mailand geschickt wurden um die Schornsteine zu putzen. Von den Zuhörern hat bei diesen „schwarzen Schwestern“ wohl die höchstmögliche Identifikation stattgefunden!!



Nächste Veranstaltungen ASB-Freizeitwerkstatt am Donnerstagnachmittag:

05.04.2007 Von eierlegenden Hasen bis hoppelnde Hühner, österliches ASB

12.04.2007 Frühlingserwachen, na, da wächst doch was! Beobachten, säen und pflanzen

Seit Oktober arbeiten ja mit Heidi Hui und Marinella Troxler zwei **engagierte Betreuerinnen in der ASB** und wir bedauern es sehr, dass sich Frau Hui entschieden hat, uns bereits wieder zu verlassen, um sich beruflich noch etwas anders auszurichten. Wir wünschen Ihr dabei alles Gute. Marinella Troxler und Karin Voss werden sich vorläufig die Betreuungszeit teilen. Eine Köchin wird weiterhin gesucht, Interessentinnen melden sich bitte beim VEKS-Vorstand.

Ferienbetreuung in den Frühlingsferien

Im Sinne eines Versuches öffnet die ASB während **4 Tagen** ihre Türen jeweils den ganzen Tag 07.30 – 17.30 Uhr wie folgt:

Montag 16. April 2007 spannende Aktivitäten in und ausserhalb der ASB

Mittwoch 18. April 2007 mit Tagesausflug

Donnerstag 26. April 2007 mit Tagesausflug

Freitag 27. April 2007 spannende Aktivitäten in und ausserhalb der ASB

Weitere interessierte Familien melden sich für nähere Informationen bei Karin Voss oder besuchen unsere Internetseite:

www.stetten.ch/vereine/VEKS/ASB

Vermehrtes Interesse an professioneller Kinderbetreuung ist uns durch Anmeldungen für die kommenden Monate und das nächster Schuljahr entgegengebracht worden. Das zeigt uns, dass dieses Angebot einen Beitrag an die Infrastruktur auf dem oberen Reiat leistet. Ganz im Sinne von „**klein aber fein und flexibel**“!

ÖFFNUNGSZEITEN UND TARIFE ASB Stetten

| Montag | Dienstag | Donnerstag | Freitag |
|---------|-------------------|------------|---------------------|
| Block 1 | 07.30 - 08.30 Uhr | Fr. 10.-- | |
| Block 2 | 11.45 - 13.45 Uhr | Fr. 20.-- | inkl. Mittagessen |
| Block 3 | 13.45 - 15.15 Uhr | Fr. 15.-- | |
| Block 4 | 15.15 - 17.45 Uhr | Fr. 15.-- | inkl. Aufgabenhilfe |

ANMELDUNG/ABMELDUNG

ASB-Leitung

Karin Voss

Rotackerstr. 3

8234 Stetten

Tel. 052 643 68 70

E-Mail: voss@kanton.sh

NATURSPIELGRUPPE WALDSCHLÖSSLI STETTEN

Vor etwas mehr als einem halben Jahr durften wir zusammen mit 24 Kindern (aufgeteilt in zwei Gruppen) unser Waldschlössli eröffnen. Wir freuen uns jede Woche aufs Neue, mit unseren kleinen Waldzwergris spannende und interessante Mittage im Wald zu verbringen. Immer wieder entdecken wir etwas Neues – aus einem Baumstrunk wird ein Kochtopf, aus der selbstgebauten Wippe wird ein



Piratenschiff und noch vieles mehr. Die drei- bis fünfjährigen Kindern lernen, die Natur zu respektieren und dass wir Menschen nur Besucher im Wald sind. Auch spielt für die Kinder das Wetter keine Rolle. Das für uns Erwachsene nicht immer so geliebte Regenwetter, ist für die Waldzwergris eine wahre Freude – es lässt sich so richtig herrlich eine



Schlammrutschbahn bauen oder über die grosse Wasserpfütze wird ein Ast gelegt über den man balancieren kann. So verfliegen unsere tollen Nachmittage wie im Fluge.

Am 3. Dezember 2006 feierten wir unseren Samichlaussonntag. Die Kinder durften ihre ganze Familie mit ins Waldschlössli bringen. Kurz vor dem Eindunkeln besuchte uns dann

der sehnlichst erwartete Samichlaus und Schmutzli zusammen mit dem Kutscher Daniel auf seiner märchenhaft geschmückten Pferdekutsche.

Dieser Anblick war nicht nur für die Kinder, sondern auch für uns Leiterinnen und Eltern sehr bewegend.

In der Weihnachtswoche schmückten die Kinder voller Vorfreude auf das Christkind das kleine Tannenbäumlein. Leider fanden wir das herzige Bäumlein nach den Feiertagen auf unserer Feuerstelle. Wir hoffen, den Waldbesuchern, die damit Feuer für ihren z'Nacht gemacht haben, hats auch wirklich geschmeckt!



Am 16. Januar 2007 durften wir unseren ersten Elternabend organisieren. Da wir auf die heutige Technik angewiesen waren (wir haben einen Film „Wie verbringen wir die tollen Stunden im Wald“ gedreht, den wir den erwartungsvollen Eltern vorgeführt haben), durften wir die Räumlichkeiten des Kindergartens von Stetten benutzen. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank den beiden Kindergärtnerinnen – Frau Friesacher und Frau Bösch.

Bei Sonne, Regen, Schnee und Wind im Wald zu sein ist einfach herrlich. Doch bei Sturm dürfen auch wir nicht mehr in den Wald. Darum haben wir uns am Donnerstag, 1.3.07 als wieder einmal Sturmwarnung durchgegeben wurde, entschieden einen Abstecher auf einen wunderschön gelegenen Bauernhof in Hofen zu machen. Mit einem Kleinbus haben wir uns dann auf die Fahrt über den Reiat gemacht. Für die Kinder war dies ein sehr gelungener und abwechslungsreicher Nachmittag. Im Stroh herum turnen, Kühe füttern und streicheln, mit kleinen Traktoren in der grossen Scheune herumfahren und den auf grossen Traktor zu sitzen, kleine Büsis streicheln - da schlagen nicht nur die Kinderherzen höher.

Am Freitagnachmittag, 11. Mai 2007 von 14.00 – 16.00 Uhr werden wir wieder einen Schnuppermittag für interessierte Eltern und ihre Kinder durchführen. Die Platzzahl ist beschränkt, daher ist eine Anmeldung **unbedingt** erforderlich. Genauere Infos sind auf unserer Homepage: www.waldschloessli-stetten.ch oder direkt bei uns Leiterinnen:



Sandra 052 – 649 10 10 / Silvia 052 – 741 15 37 / Susanne 052 – 649 25 87

erhältlich. Wir freuen uns sehr, ihnen unser Waldschlössli persönlich vorzustellen.

Möchten sie selber mit ihren Kindern im Garten oder bei einem Waldspaziergang eine Schaukel aus Seilen basteln oder vielleicht doch lieber eine Seil-Leiter bauen? Aber kennen sie die Knotentechnik nicht? Wir konnten in Alexandra Schwarzer (dipl. Sozial-, Natur- und Bewegungspädagogin, Buchautorin) eine Fachperson gewinnen, die in der Naturspielgruppe Waldschlössli einen Seilspielgeräte-Kurs für interessierte Erwachsene durchführen wird. Wir geben ihnen gerne genauere Auskunft.



Wir hoffen, ihnen mit unserem Beitrag einen kleinen Eindruck über unser Waldleben gegeben zu haben. Wir danken allen Menschen ganz herzlich, die uns in irgendeiner Weise unterstützen. Ein ganz besonderer Dank gilt den Eltern unserer Waldspielgruppenkinder für das entgegen gebrachte Vertrauen. Denn ohne

ihre Mithilfe und Unterstützung wäre eine so spannende und lässige Zeit in unserem Waldschlössli gar nicht möglich. Vielen lieben Dank!



Herzliche Waldgrüsse
Sandra – Silvia – Susanne

Einwohnerkontrolle

Folgende Mutationen in der Einwohnerkontrolle der Gemeinde Stetten haben seit dem 22. Dezember 2006 stattgefunden:

Wegzüge:

Dragica Terzic, Schofbuckstrasse 1
Sara Waldvogel, Braatistrasse 10
Brigitta Kossmann, Brämlenstrasse 31
Katharina Hoffmann, Brämlenstrasse 31
Hana Osada mit Naomi, Dorfstrasse 36

Sven und Alison Stückmann mit Mia, Brämlenstrasse 31
Nadine Huber, Staaringelackerstrasse 9
Kristina Krznaric, Lohnemerstrasse 23
Ursula Bitsiakas Remund-Rutishauser, Dorfstrasse 28
Werner Boppart, Dorfstrasse 28
Stephan Müller, Dorfstrasse 36
Nicolas Rüttimann, Neuweisenstrasse 10
Jürg Häfliger, Brämlenstrasse 31
Roland Lamprecht, im Buechacker 1

Zuzüge:

Vania Cimini Baumann mit Lia, Obere Wassergasse 1
Sascha und Miranda Zivanov mit Ramona, Wallenrütistrasse 18
Michael und Stefanie Gressmann mit Aline, Im Schalmacker 13
André Steinmann, Dorfstrasse 28
Mateo Novosel (Geburt), Brämlenstrasse 31
Rolf Pfister, Brämlenstrasse 31
Teresa Lang (Geburt), Erlenweisenstrasse 3
Alexander Schmidl und Regine Stadelmann mit Gérome und Marvin,
Chlosterstrasse 39

Eingebürgert wurden Barry und Christine Lemon, Braatistrasse 21.
Herzliche willkommen im Stetterer Bürgerrecht!

Alt ist man dann, wenn man an der Vergangenheit mehr Freude hat als an der Zukunft. (John Knittel)

Schlusspunkt

Mobilekommunikation

(CA) Wie an dieser Stelle schon früher versprochen, möchte Sie der Gemeinderat auf dem Laufenden halten, was sich in Sachen Natelantennengesuch in Stetten tut.

Mobileantenne orange in Stetten

Die Firma orange informiert den Gemeinderat, dass die Firma orange die Gemeinde Stetten nun doch nicht priorisiert für 2007! Damit geht der Kelch vorerst noch einmal an uns vorbei. Die Firma attestiert dem Gemeinderat, vorbildlich auf die unverbindliche Anfrage reagiert zu haben. Auch die Information und der beabsichtigte Miteinbezug der Bevölkerung via Publikationsorgan „Gemeinde-Info“ sei sehr gut gewesen.

Politik



Im Juni 2006 hat ein Forschungskonsortium der Universitäten Zürich und Bern und der ETH Zürich ihre Ergebnisse zur so genannten Schweizer UMTS-Studie (TNO-Nachfolgestudie) veröffentlicht. Diese wurde heiss erwartet. Die Forscher untersuchten, ob die kurzzeitige Einwirkung von UMTS-Signalen Einfluss auf das menschliche Wohlbefinden oder auf kognitive Fähigkeiten hat. Die Forscher kamen zum Schluss, dass keine signifikanten Auswirkungen feststellbar sind.

Einzelne Gemeinden haben im Hinblick auf die Publikation dieser Forschungsergebnisse die Behandlung von Baugesuchen für UMTS-Antennen sistiert, was einem gemeindeweiten Moratorium gleichgesetzt werden konnte. Nachdem die Studienergebnisse veröffentlicht wurden, hat das Bundesamt für Umwelt (BAFU) diese Gemeinden darauf hingewiesen, dass solche Moratorien aus fachlicher Sicht unbegründet sind. Daraufhin wurden die meisten Moratorien aufgehoben, so zum Beispiel im August dieses Jahres auch in Langenthal BE.

Moratorien oder Sistierungen der Baugesuche sind meist rechtlich nicht haltbar und kontraproduktiv. Die Netzplanung gestaltet sich für die Mobilfunkbetreiber äusserst schwierig. Nicht nur, weil zunehmend weniger Grundeigentümer ihre Liegenschaft für eine Antenne zur Verfügung stellen möchten, da sie mit Repressalien rechnen müssen. Sondern auch, weil für die optimale Netzplanung oftmals nur ein Umkreis von wenigen hundert Metern definiert werden kann, innerhalb dessen ein Standort gefunden werden sollte. Man kann nicht einfach irgendwo auf der grünen Wiese einen Antennenmast stellen. Optimal heisst in diesem Fall exponiert, denn ein Standort, der eine möglichst grosse Fläche abdecken kann, erwirkt einerseits, dass keine zusätzlichen Antennen nötig sind und ermöglicht andererseits, dass die Antennen mit kleinstmöglicher Leistung betrieben werden können. Beides liegt eigentlich nicht nur im Interesse der Mobilfunkbetreiber, sondern auch der Bürger.

Eine Antenne wird aber vielerorts als etwas Bedrohliches wahrgenommen. Genauso wie andere Objekte, die unsere Infrastruktur gewährleisten, wie beispielsweise Starkstromleitungen. Die Mobilnetzanbieter sind denn auch bemüht, Standorte zu finden, bei denen sich die Antennen möglichst gut ins Landschaftsbild einbinden lassen und die sich wenn möglich nicht direkt in einem Wohngebiet befinden. Das ist in Stetten sehr schwierig aufgrund der engen Zonenverhältnisse und der fehlenden Gewerbezone. Dennoch bleibt immer zu berücksichtigen, dass Antennen da stehen sollten, wo telefoniert wird. Nur so kann die Antenne mit kleinstmöglicher Leistung senden.

IMPRESSUM GEMEINDE-INFO STETTEN

Herausgeber: Gemeinderat Stetten SH
Redaktion: Christian Amsler
Zuschriften: Gemeindepräsidium, Braatistrasse 16, 8234 Stetten
christian.amsler@bluewin.ch
(Beiträge wenn möglich elektronisch einreichen)
Auflage: 450 Exemplare
Druck: Copy Center Jaquerod AG Schaffhausen
Verteilung: Wird in alle Stettener Haushaltungen verteilt
Erscheinungsweise: Erscheint im März, Juni, September und Dezember
Redaktionsschluss: Jeweils am 22. des Erscheinungmonates



Die aktuelle Ausgabe des Gemeinde-Info ist immer auch auf der Internetseite www.stetten.ch zu finden.

Öffnungszeiten Gemeindekanzlei Stetten: Annemarie Ritzmann

Dienstag: 16.00 – 18.30 Uhr

Mittwoch: 14.00 – 17.00 Uhr

Freitag: 09.00 – 11.30 Uhr

Telefon 052 643 50 37 FAX 052 643 29 14 E-Mail: info@stetten.ch
